DIE NR. 237

Die Zeitung
aus der Samtgemeinde Suderburg

21. Jahrgang
5. März 2015

DIE ZEITUNG aus der Samtgemeinde Suderburg ist eine unabhängige, unkorrigierte, überparteiliche Monatszeitung. Die Verteilung ist so organisiert, dass alle Haushalte in der Samtgemeinde Suderburg und in einigen umliegenden Orten, ein Exemplar kostenlos erhalten können. Zusätzliche Exemplare werden an diversen Stellen kostenlos ausgelegt.

MIT AMTLICHEN MITTEILUNGEN DER GEMEINDE SUDERBURG

Lange Zeit war der Gedanke an einen „Lückenschluss“ des Radweges von Suderburg nach Stadensen ein „No go“.
Dabei haben sich viele ihn gewünscht, besonders nachdem die Strecke von Suderburg zur B4 eingeweiht worden war.

Nachdem aus Wrestedt, Wieren und Bad Bodenteich Aue geworden war und - wie alle anderen Samtgemeinden und Uelzen auch, mit der Sanierung der Haushalte kämpft, galt das Projekt als tot und als auf lange Zeit vom Tisch: „Hört auf zu träumen“...

Die ISO Sommerbad Stadensen kämpft seit Jahren wacker und erfolgreich um die Existenz ihres Bades. Sie hat dabei große Unterstützung aus Suderburg. Sie war es, die jetzt die unglaublich rasante Entwicklung zur Realisierung des Weges in Gang brachte.

Wenn nun der Rat in Uelzen „mitspielt“ können wir aufhören zu träumen und anfangen zu planen...

Die nächste Ausgabe der DIE ZEITUNG erscheint ab 1. April 2015

Redaktionsschluss ist der 28. März 2015 (**Samstag!**)

„Etappensiege“ für Radweg B4 – Stadensen

Er ist noch nicht geplant, geschweige denn gebaut. Aber er hat jetzt eine gute Chance eines Tages Wirklichkeit zu werden: der Radweg von Stadensen zum Suderburger Kreisel an der B4.

Mit großer Mehrheit (einer Enthaltung) hat die SPD-Fraktion im Wrestedter Rat einen Dringlichkeitsantrag durchgebracht, das Radwegeprojekt beim Landkreis anzumeldenden. Grundsätzlich hatten CDU und GRÜNE kein Problem mit dem Weg: „Die Diskussion über Radwege gehört nicht in die Parteiendiskussion – wir alle wollen Radwege...“, aber sie wollten eine Rangfolge sichergestellt wissen. Deshalb hatten sie einen eigenen Antrag eingebracht, demnach zuerst der Radweg von Lehmke nach Groß Liedern gebaut werden solle.

„Wenn die Rangfolge nur so angewendet werden kann, wird in Stadensen nie gebaut”, warf Andreas Dobslaw ein. Der Grund ist die fehlende Beteiligung Uelzens an der Strecke Lemke – Groß Liedern. Immerhin liegen 1,9 Kilometer des Weges auf Uelzener Stadtgebiet.

Trotz langer Diskussionen und einer Sitzungsunterbrechung beharrte die CDU auf ihrer Forderung. Dann machte Dobslaw einen Vorschlag, der das Blatt wendete. Der SPD komme es darauf an, viele Optionen zu haben, deshalb sei die Formulierung ‚In der Rangfolge’ einfach falsch. Er schlug vor, den SPD-Antrag um den Zusatz „Bei zeitgleicher Baureife genießt der Radweg von Lehmke nach Groß Liedern Priorität” zu ergänzen.

Damit war „die Kuh vom Eis”, die CDU zog ihren Antrag zurück.

Samtgemeindebürgermeister Harald Benecke sicherte zu, alles in die Wege zu leiten um eine Planung fristgerecht einreichen zu können. Vorweg nimmt er kurzfristig den offiziellen Kontakt zu den mitbetroffenen Gemeinden Uelzen und Suderburg auf, um zu erfahren „wie die dazu stehen”.

Suderburgs Bürgermeister Hans-Hermann Hoff hat seine Unterstützung bereits angekündigt. Im Bauausschuss, am 2.3., stellte Jan Lüder die Frage, ob der Ausschuss angesichts des Suderburger Anteils in Höhe von 17.500 € nicht tätig werden müsse. Die einhellige Meinung: »Solange niemand einen Antrag stellt, warten wir ab. Aber wir kriegen das hin, wenn es soweit ist«. Auch hier breite Unterstützung.

Der Rat des Fleckens Bad Bodenteich hat sich ebenfalls einstimmig für die Beantragung der Strecke ausgesprochen und es gibt Resolutionen für den Bau des Weges vom SPD-Ortsverein und vom Tourismusverein Suderburger Land.

Nun wird es spannend wie sich der Uelzener Rat positioniert, 800 Metern des Radwegeprojektes liegen in der Gemarkung Uelzen. *AP*

Neue Mitarbeiterinnen im JuZ Suderburg

Hallo liebe Suderburger!

Wir, das sind Theresa und Sophia, sind die neuen Mitarbeiter im Jugendzentrum in Suderburg. Gerne würden wir uns Ihnen kurz vorstellen und erzählen, was wir im kommenden Monat geplant haben:

Mein Name ist Theresa Rizzo und ich bin 21 Jahre alt. Ich bin im Raum Stuttgart geboren und aufgewachsen und komme somit aus dem wunderbaren Süden von Deutschland. Oft und gerne beschäftige ich mich in der Freizeit mit der Fotografie und gehe mindestens genauso gerne in die Berge zum Ski fahren und Wandern. Nachdem ich in meiner Heimat bereits mit Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersklassen gearbeitet habe, freue ich mich hier ganz besonders auf neue Begegnungen, Erlebnisse und Erfahrungen.

Ich heiße Sophia Pfänder und bin ebenso 21 Jahre alt. Ursprünglich komme ich auch aus dem schönen Schwabenländle, aus der Nähe von Schwäbisch Hall. Aufgrund meines Studiums bin ich nach Suderburg gezogen. Hier studiere ich, zusammen mit Theresa, Soziale Arbeit, mittlerweile im dritten Semester. Meine Hobbies sind Klavier spielen, das Nähen und Volleyball spielen. Außerdem bin ich ganz verliebt in unseren Hund Lilly. In meiner Heimatgemeinde habe ich ehrenamtlich jahrelang in einer Jugendgruppe mitgearbeitet. Auch während meines Freiwilligen Sozialen Jahres an einer Gesamtschule sammelte ich Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Ich freue mich darauf Ihre Kinder kennenzulernen und bin gespannt auf die neuen Projekte, Unternehmungen und gemeinsamen Aktionen.

In unseren frisch renovierten Räumen, starten wir Ende Februar eine Projektwoche mit coolen Angeboten. Wir backen zusammen Pizza, gestalten Schmuckdöschen oder Schatzkisten mit Servietten-technik, begeben uns auf eine Schnitzeljagd und vieles mehr. Abwechselnd werden jeden zweiten Freitag Jungs- oder Mädelsabende stattfinden. Unter anderem werden Beauty-Abende, Kicker-Turniere, Koch-Abende usw. angeboten.

Die Projektwoche findet vom 23.02. bis 27.02. täglich von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr statt. Am 27.02. wird zudem erstmals ein Abend nur für Mädels stattfinden. Dieser verläuft von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr. Im Nachmittagsprogramm sind natürlich auch die Jungs herzlich willkommen.

Das genaue Programm können Sie den Schaukästen vor dem JUZ, vor der Grundschule und beim Edeka entnehmen. In Kürze finden Sie auch auf Facebook auf unserer Seite „JUZ Suderburg“ weitere Informationen.

Sophia Pfänder

Wichtige Rufnummern

Verwaltungen Rathaus
Suderburg 05826/980-0
Gerdau 05808/405
Eimke 05873/1414

Notfall-Bereitschaft der Samtgemeinde (Kläranlage)
0172/9739211

Grundschulen
Suderburg 05826/95899-0
Gerdau 05808/333

Oberschule Suderburg
05826/7053

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Campus Suderbg. 05826/988-0

Jugendzentrum Suderburg
05826/880268

Kindergärten
Suderburg 05826/465
Gerdau 05808/1500
Eimke 05873/1327

Sportzentrum
Suderburg 05826/409

Ärztlicher Notdienst
Zentrale Rufnummer **116117**
(verbindet mit dem diensthabenden Arzt)

Rettungsdienste und Feuerwehr-Notruf **Tel. 112**

Gemeindebrandmeister
R. Mentzel 05826/7595

Stellv. Gemeindebrandmeister
G. Mareck 05873/1447
H. Lange 05808/721

Ortsfeuerwehr Suderburg
M. Dyck 05826/8576

Ortsfeuerwehr Bahnsen
Christian Schulze 05826/9509008

Ortsfeuerwehr Böddenstedt
Carsten Kniep 05826/1490

Ortsfeuerwehr Hösseringen
A. Günnel 05826/1500

Ortsfeuerwehr Holxen
W. Schulte 05826/8938

Ortsfeuerwehr Räber
T. Meyer 05826/360

Polizei-Notruf **Tel. 110**
Station Suderburg 05826/8231

Kirchengemeinden
Suderburg 05826/267
Gerdau 05808/244
Eimke 05873/241

SVO Energie GmbH 0581/805-0
Mülldeponie Borg 05803/9876-1

Postagenturen
Suderburg 05826/7203
Mo-Fr 8.00-13.00 u. 14.00-19.00
Sa 8.00-16.00

Notdienst

Landkreis Uelzen
März 2015

		ND	UE
1	So	EE	W
2	Mo	EE	A
3	Di	HS	AH
4	Mi	LI	AS
5	Do	RE	B
6	Fr	SO	H
7	Sa	HS	HE
8	So	HS	IL
9	Mo	GÖ	K
10	Di	SP	A
11	Mi	KB	RO
12	Do	WR	U
13	Fr	SO	W
14	Sa	RB	A
15	So	RB	AH
16	Mo	TW	AS
17	Di	KB	B
18	Mi	WA	H
19	Do	AB	HE
20	Fr	LI	IL
21	Sa	WA	K
22	So	WA	N
23	Mo	HS	RO
24	Di	GÖ	U
25	Mi	RE	W
26	Do	SO	A
27	Fr	EE	AH
28	Sa	AB	B
29	So	AB	AS
30	Mo	SP	H
31	Di	KB	W

Anschriften der Apotheken im Umland

Bad Bevensen

AB Apotheke am Bahnhof
Bahnhofstraße 16 05821/41100

GÖ Göhrde-Apotheke
Göhrdestraße 1 05821/98500

KB Kur-Apotheke
Lüneburger Straße 17 05821/2465

RB Rats-Apotheke
Krummer Arm 1 05821/3044

EE Ebstorfer Apotheke
Hauptstraße 14, Ebstorf 05822/3941

RE Rats-Apotheke
Lünebg. Str. 2, Ebstorf 05822/95511

WR Wriedeler Apotheke
Hauptstraße 29, Wriedel 05829/1248

SO Sonnen-Apotheke
Bahnhofstr. 1, Bodenteich 05824/1251

SP St. Petri-Apotheke
Hauptstr. 10, Bodenteich 05824/9453

UR Uhlen-Apotheke
Uelzener Str. 6, Rosche 05803/500

WA Wacholder-Apotheke
Suderburg
Bahnhofstraße 48 **05826/7533**

HS Heide-Apotheke
Neumarkt 3, Suhlendorf 05820/339

TW Turm-Apotheke
Hauptstr. 14, Wieren 05825/83010

LI Linden-Apotheke
Bahnhofstr. 36, Wrestedt 05802/290

Anschriften der Apotheken in der Stadt Uelzen

A Adler-Apotheke
Bahnhofstraße 13 0581/99226

AH Apotheke am Hambrocker Berg
Hambrocker Straße 43 0581/30940

AS Apotheke am Stern
Hagenskamp 2a 0581/74411

B Bären-Apotheke
Veerßer Straße 40 0581/30190

H Hammerstein-Apotheke
Gudesstraße 53 0581/2847

HE Herzogen-Apotheke
Schuhstraße 34 0581/16622

IL Ilmenau-Apotheke
Schuhstraße 28 0581/30020

K Kloster-Apotheke
OT Oldenstadt
Molzener Straße 1a 0581/42170

N Neue Apotheke
Lüneburger Straße 21 0581/2168

RO Rosen-Apotheke
Bahnhofstraße 21 0581/72626

U Uhlenköper-Apotheke
Bahnhofstraße 51 0581/99233

W Widukind-Apotheke
Schuhstraße 2 0581/5494

Apotheken-Notdienst:
(siehe Tabelle rechts)
***ND**=Umland, **UE**=Stadt Uelzen*
Angaben vorbehaltlich etwaiger Änderungen

JHV DLRG-Ortsgruppe Stadensen e. V.

Die Mitgliederversammlung der DLRG-Ortsgruppe Stadensen e. V. findet am Freitag, den 6. März 2015 um 19.00 Uhr wie gewohnt im Schützenhaus Kallenbrock statt. Alle aktiven und passiven Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen. Der Vorstand lässt mit verschiedenen Berichten die Ereignisse eines erfolgreichen Jahres noch einmal Revue passieren. Außerdem stehen natürlich wieder einige Ehrungen auf der Tagesordnung sowie die Aushändigung verschiedener Abzeichen.

Der Vorstand freut sich auf eine rege Beteiligung.

Mutter Erde

Wer kennt diesen Begriff nicht.

Es sagt doch aus, dass wir von Ihr leben.

Doch die Fläche wird immer kleiner die wir in Deutschland nutzen können.

Es sind viele verschiedene Faktoren dafür verantwortlich, die dafür sorgen, dass wir immer weniger Fläche zur Verfügung haben um gesunde Lebensmittel zu produzieren.

Jeden Tag werden in Deutschland 75 ha = 75.000 qm versiegelt und zwar durch Straßenbau, Industriebauten, Wohnungsbauten und so weiter.

Weiterhin gehen Anbauflächen für Biogasanlagen verloren, außerdem spielen die Ausgleichsflächen (Kompensationsflächen),die geschaffen werden müssen wenn Wald, Wiesen oder Äcker bebaut werden. Um das zu erreichen, müssen Flächen aus der Nutzung heraus genommen werden.

Auch geht ein nicht unbeträchtlicher Anteil durch Schadstoffeinträge wie Spritzmittel, Überdüngung, industrielle Altlasten u.s.w. verloren. Von der Wasserqualität ganz zu schweigen.

Doch auch Investoren haben es erkannt, dass Boden knapp wird und es als sichere Geldanlage sehen.

Die Preise sind in den Jahren 2007–2010 im Osten im Schnitt von 4.000 auf 8.000 €/ha und im Westen von 16.000 auf 18.000 €/ha gestiegen.

Ich sehe es so, dass hier ein gewaltiger Handlungsbedarf seitens der Politik und der Gesellschaft besteht.

Es gibt Möglichkeiten und Lösungen die die Situation zumindest mindern. Dazu demnächst mehr.

Eine Information der Solevento Ltd.,Suderburg; Ansprechpartner: Walter Münster

„Lesereise zu den Bahamas“

Blaues Meer, weißer Sand, Ozeanriesen....das ist die Vorstellung, die eigentlich jeder von den Bahamas, diesen Inseln unter dem Wind, hat. Aber ist es wirklich so? Dieser Frage soll auf einer „Lesereise“ am 17. März um 19 Uhr im Suderburger Gemeindehaus nachgegangen werden. Monika Stratmann-Müller und das Team von „Treffpunkt Buch“ laden herzlich dazu ein, sich ein Bild von dem Land des diesjährigen Weltgebetstags zu machen. „Mitreisende“ erwarten Fotos von den Schönheiten der Inseln, den Tieren und Pflanzen, Interessantes von den Bahamas und den Menschen, die dort leben und auch Kostproben von den leckeren Gerichten, die es dort gibt. dem Genauere Informationen unter Tel. (05826) 9585044. Geöffnet sind die Bücherei und das Lesecafé immer dienstags von 15 bis 17.30 und donnerstags von 16 bis 19 Uhr. Der Eintritt zu der Veranstaltung und die Ausleihe sind kostenlos.

Katrin Becker

Es ist wieder soweit. Am Samstag den 7. März 2015 finden von 13.30 – 16.00 Uhr zwei Börsen in der Grundschule in Suderburg statt. Wie immer lädt eine Cafeteria mit leckeren Torten zum gemütlichen Plausch ein.

Erwachsenenkleiderbörse...

Im Angebot ist gut erhaltene Frühjahrs- und Sommerbekleidung sowie Accessoires für Damen und Herren von XS bis XXL. Gern bieten wir auch große Größen an. Die Nummernvergabe ist ab sofort unter 05826/8110.

Manuela Schlese

Gleichzeitig können Sie Kinder & Babybekleidung und Spielsachen verkaufen oder erwerben!

Börse rund um das Kind

Anmeldung zur Tischbörse und weitere Informationen unter folgender Rufnummer: 05826/7338!

TISCHLEREI SEMMLER
www.Holzfensterbank.de
Hauptstraße 24 · 29556 Suderburg | ☎ 05826-880025

Unsere März-Angebote

Wacholder Apotheke
... helfen wo immer wir können
Apotheker Michael Resch e.K.

Beim Kauf von einem 2. PHYSIOGEL®-Produkt gibt´s 5,00 € Rabatt!

Livocab® direkt Kombi**
bei Allergien
statt 17,98 €

1 Kombi 15,95* Sie sparen 11%

PHYSIOGEL® SCALP CARE MILDES SHAMPOO
für empfindliche Kopfhaut und Haare
statt 10,60 €

250 ml 9,95* 100 ml = 3,98 € Sie sparen 6%

vitasprint B12
zur Stärkung oder Kräftigung des Allgemeinbefindens
10 Trinkfläschchen, statt 24,95 €
30 Trinkfläschchen, statt 59,98 €

10 Trinkfläschchen 19,95* Sie sparen 20%

30 Trinkfläschchen 53,80* Sie sparen 10%

frei® GesichtsÖl HYDROLIPID
regeneriert und hydratisiert trockene Haut
statt 16,95 €

30 ml 14,95* 100 ml = 49,83 € Sie sparen 12%

LIiD ZÜNDERSUPPE
diätetisches Lebensmittel
statt 22,40 €

400 g 20,95* 100 g = 5,24 € Sie sparen 6%

1 Stück 13,95* Sie sparen 6%

LIiD Die Anleitung
Anleitung und Erfolgsplaner
statt 14,80 €

LIiD ZÜNDER Diät Drink verschiedene Sorten
diätetisches Lebensmittel
statt 22,40 €

440 g je 20,95* 100 g = 4,76 € Sie sparen 6%

Cetirizin-ratiopharm®**
bei allergischen Erkrankungen
statt 16,40 €

50 Filmtabletten 13,80* Sie sparen 16%

LIiD Kochbuch Band 7
mit mehr als 140 leckeren Rezepten
statt 22,80 €

1 Stück 19,95* Sie sparen 13%

Allergodil® akut Nasenspray**
bei Heuschnupfen
statt 8,10 €

5 ml 6,95* 10 ml = 13,90 € Sie sparen 14%

Beim Kauf von einem 2. PHYSIOGEL®-Produkt gibt´s 5,00 € Rabatt!

500 g je 20,95* 100 g = 4,19 € Sie sparen 6%

LIiD TURBO verschiedene Sorten
diätetisches Lebensmittel
statt 22,40 €

150 ml 10,20* 100 ml = 6,80 € Sie sparen 14%

PHYSIOGEL® DAILY MOISTURE THERAPIE DUSCH-CREME
für trockene und empfindliche Haut
statt 11,90 €

Auf Dauer zum Niedrigpreis

20 Tabletten 3,80* Unser Angebot!

Ibuflam® akut 400 mg**
bei leichten bis mäßig starken Schmerzen, Fieber

*Nur solange der Vorrat reicht, Abgabe in handelsüblichen Mengen. Für Fehler keine Haftung. Gültig vom 1.3. bis 31.3.2015. Alle Preise inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer.
**Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt und Apotheker.

© sakura – Fotolia.com

Berichte, Meinungen, Interviews und mehr...

Aus der Redaktion

In der Fremde?

Interessantes und Nachdenkliches zur Böddenstedter Lichtmess

Lichtmess heißt die Bauernrechnung in Böddenstedt und sie hat eine lange Tradition. Nach einigen ausgelassenen Jahren konnte ich am 7. Februar wieder einmal dabei sein und war neugierig, was sich so getan und verändert hat im Dorf, und was geblieben ist.

Unverändert geblieben sind die Aktivitäten für den Ort: die Dorfgemeinschaft ist wie immer rührig und erfolgreich bemüht gewesen, dass Umfeld zu pflegen und in Schuss zu halten. Davon profitiert nicht nur das Golddorf, sondern auch die Gemeinde Suderburg: Der Bauhof hat in Böddenstedt wenig zu tun...

Ein besonderer Erfolg der Dorfgemeinschaft war im letzten Jahr der zweite Platz im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Dieser Wettbewerb, vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ausgeschrieben, soll nach den neuen Bewertungskriterien weg vom „Verschönerungsaspekt“ und hin zu „grundsätzlichen und umfassenden Maßnahmen der Lebensqualität und vor allem zum Umgang mit dem demografischen Wandel“ lenken.

So ganz nebenbei schaffen so etwas natürlich auch die Böddenstedter nicht. Sie hatten mit ihrer Arbeitsgruppe viele konstruktive Zusammenkünfte, haben verschiedene Projekte ausgearbeitet und angeschoben. Sie haben viel geschafft. Das stellte Bernhard Witte in seinem Rückblick fest und forderte zur weiteren Mitarbeit auf. Auch in der nächsten Runde will Böddenstedt bestehen können und dafür gibt es noch viel zu tun.

Ich bin sicher, die Mithilfe wird er bekommen, aber in einer Sache könnte es schwierig werden: Auch wenn der Ort mit seiner Lebensqualität besticht und damit im Wettbewerb sicher punkten konnte, in Sachen Demografie wird es zunehmend „enger“. Der Blick in die Lichtmess-Teilnehmer-Runde offenbarte ein gefühltes Durchschnittsalter von deutlich über fünfzig. Junge Leute - bis auf zwei - Fehlanzeige. Ihre Beteiligung war vor einigen Jahren noch sichtbar besser. Sie für die Fortführung traditioneller Veranstaltungen zu begeistern wird die eigentliche Herausforderung für das Golddorf.

Hans-Jürgen Drögemüller gab einen Rückblick über das vergangene Jahr, nachdem Bürgermeister Hans-Hermann Hoff und Samtgemeindebürgermeister Thomas Schulz über die Situation von Gemeinde und Samtgemeinde Suderburg berichtet hatten. Anschließend zeichnete er mehrere Mitbürger/innen für ihr Engagement beim Dorfwettbewerb aus. Als kleinen Dank erhielten sie eine Flasche Sekt.

Rita Wischert, als Seele des Kaffeegartens und allzeit bereite Ansprechpartnerin und Aktivistin im Sportverein, und Hermann Sorge mit seinem Engagement für die Streuobstwiese, den liebevoll restaurierten Backofen, den er auf seinem Grundstück für Veranstaltungen zur Verfügung stellt, erhielten für besondere Verdienste in der Dorfgemeinschaft das „Goldene Einhorn“.

Die Einweihung der Friedhofskapelle vor 50 Jahren wird in diesem Jahr als Anlass genommen einen Gottesdienst in der Kapelle zu feiern. Pastor Kardel wird ihn ausrichten und er macht das gerne. Gerade „weil dieser Ort sonst nur den traurigen Anlässen dient, kann man an ihm auch einmal etwas Fröhliches gestalten“.

Unfröhlich wurde es beim Kurzvortrag vom Ratsherren Götz Schimmack. Er erntete mit seiner Begründung, warum er sich für den Bürgerpfad aber gegen den Radweg nach Böddenstedt ausgesprochen hatte, die Bemerkung „Was will der dann hier?“. Christine Kohnke setzte noch einen drauf, mit ihrem Satz „Wir Böddenstedter müssen uns nicht von Fremden sagen lassen wo wir lang fahren“.

„BÖGIDA“ in Böddenstedt?

Daran möchte ich nicht im Entferntesten denken, denn die Böddenstedter kenne ich von jeher als emphatische, herzliche und offene Menschen; gesprächs- und kompromissbereit, gastfreundlich und tolerant (bis auf die Ordnung im Dorf).

Vielleicht war es so nicht gemeint, aber es kam so an und als „Fremder“ möchte ich, vertretend für die Suderburger, in Böddenstedt nicht gesehen oder bezeichnet werden. Und die vielen „fremden“ Spender zur Lichtmess sicher auch nicht, deren fast unglaubliche Anzahl annähernd an die Besucherzahl der Veranstaltung herankam und die weit verbreitete Sympathie für Böddenstedt ausdrückte.

Vielleicht mal ein Thema für den Dorfausschuss.

In gewohnt lockerer Art unternahm zum Schluß der Veranstaltung der ehemalige Museumsleiter Dr. Horst Löbert eine Zeitreise in die Vergangenheit. Anhand zweier Stein-Funde vom Ortfeld erläuterte er die Herstellung und den Gebrauch von steinzeitlichen Steinbeilen und Spinnwirteln. Außerdem berichtete er über seine Recherchen zur Geschichte der Feldscheune am Moorweg.

Sie wurde seinerzeit aus bereits benutzen Balken und Bauteilen gebaut. Recycling nach Altväter Sitte - und Löbert konnte tatsächlich detailiert die Herkunft, frühere Verwendung und den ehemaligen Standort klären und nachweisen.

AP

Aus dem Bürgermeisteramt... Februar 2015

Der Februar 2015 war ein Monat mit wichtigen Veranstaltungen, die unmittelbar unser Gemeindeleben betreffen.

Flüchtlinge und Asybewerber

Dieses Thema stand gleich auf zwei Versammlungen im Vordergrund. Auf der Jahresmitgliederversammlung des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes, Kreisverband Uelzen, und auf dem Informationsabend des Landrates für alle Bürgermeister wurden auf die stark steigenden Zahlen und die damit verbundenen Unterbringungsprobleme hingewiesen. Im Landkreis stehen wir vor großen Herausforderungen, diese vielen Menschen noch in diesem Jahr aufzunehmen und im Alltag zu begleiten. Unsere Gremien werden sich damit in naher Zukunft befassen. Für mich ist eine frühzeitige und offene Information unserer Bürgerinnen und Bürger unerlässlich, z.B. in Rahmen von Informationsveranstaltungen. Diskusssionen, ob wir Flüchtlinge und Asylbewerber bei uns überhaupt aufnehmen wollen, beeuten für mich vergeudete Zeit. Wir Kommunalpolitiker können zwar auf klare Entscheidungen bei der Festlegung sicherer Herkunfsländer und damit verbundene zügige Entscheidungswege an Land und Bund appellieren (und das geschieht ja auch), aber die Menschen stehen nun einmal vor unserer Tür und da heißt es vor Ort handeln und sich nicht in weltpolitische Debatten zu verzetteln.

Sommerbad Stadensen und der Radweg

Auf der Jahreshauptversammlung der Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e.V. war die Gemeinde Suderburg wie immer offiziell vertreten. Immerhin hält der Verein ja auch „unser" Schwimmbad vor. Auf dieser Versammlung wurde übrigens der Anfang dafür gemacht, dass die Gemeinde Wrestedt endlich den lang ersehnten Radweg vom Suderburger Kreuz nach Stadensen im Radwegeprogramm angemeldet hat. Vereinsmitglied Justus Eggeling hatte beantragt, der Vorstand möge die Gemeinde Wrestedt zum Bau auffordern! Sozusagen ein erfolgreiches Beispiel, wie Bürgerwille eine Entscheidungskette in Gang setzen kann.

Noch erfreulicher für den Verein ist aber ein kräftiger Überschuss im Haushaltsplan, nachdem man in den letzten Jahren von der Rücklage gezehrt hat.

Unser „Tourismustyp"

Welcher dominante „Urlaubertyp" sucht bei uns in der Südheide Erholung? Die Touristiker scheinen darüber gut informiert zu sein, wie auf dem „Tag des Tourismus 2015" in Soltau deutlich wurde: Radfahren in einer ruhigen und naturnahen Landschaft steht ganz weit oben. Ein guter Service ist für ihn eine Selbstverständlichkeit. Das beginnt schon bei der zeitnahen Bearbeitung einer Anfrage. Regionale bzw. Bioprodukte auf dem Frühstückstisch werden immer stärker nachgefragt. Ausführliche Informationen über die Angebote in unserer Region gehören dazu. Das beginnt schon mit der Verlinkung auf der Homepage. Interessant: Wessen Internetseite heute nicht nur auf dem PC, sondern auch auf einem Tablet oder einem Smartphone gut lesbar ist, habe schon von vonherein verloren, so die Veranstalter. Na denn, auf eine gute Saison.

Feste feiern Rieselwiesen, und Schützenfest

Auf der Jahresbesprechung der „Suderburger Dorfgemeinschaft", andere sagen auch Jürgen-Wrede-Truppe, wurde die Organisation des Osterfeuers sowie das 2. Rieselwiesenfest am 4. Juni beschlossen. Dieses soll gemeindeweit und überregional beworben werden. Am 18. und 19. Juli wird die Kyffhäuser-Kameradschaft wieder ein Volks- und Schützenfest in der Suderburger Ortsmitte durchführen, so hat deren gut besuchte Mitgliederversammlung beschlossen.

Auf Mitgliederversammlung der Suderburger Wirtschaft in Aktion stand das Maifest und Gewerbefest am 3. Mai 2015 im Mittelpunkt. Fast alle unserer Betriebe beteiligen sich daran. Da auch viele Vereine und Verbände teilnehmen, dürfte dies das Großereignis für unsere Gemeinde und auch die Samtgemeinde werden. Freuen wir uns auf diese Ereignisse.

Diese und viele weitere Termine stehen übrigens auch auf der Homepage der Samtgemeinde: www.suderburg.de, Veranstaltungskalender.

Ihr Bürgermeister
Hans-Hermann Hoff

Kontakt: Tel. 05826 8946,
hoff.suderburg@t-online.de oder
facebook.com/buergermeister.hoff

Im Frühlingsputz aktiv.

Am letzten Samstag im Februar war für die Böddenstedter Dorfgemeinschaft der große Frühjahrsputztag angesagt. Über vierzig Bürger haben von 8 Uhr bis 12 Uhr die unterschiedlichsten Aufgaben erledigt.

Otfried Dreyer hatte über zehn Teams eingeteilt. Ob auf dem Friedhof, am Ehrenmal, rund ums Dorfgemeinschaftshaus überall gab es was zu erledigen.

Dank an die Landwirte, die mit großem Gerät über einhundert Tonnen Mineralgemisch geholt hatten welches von den Helfern in die Wege einplaniert wurde. Bäume und Sträucher wurden beschnitten, Laub geharkt usw. Die Böddenstedter Dorfjugend war mit über zwanzig jungen Leuten ebenfalls an diesem schönen Februartag aktiv um für das bevorstehende Osterfeuer an Hilmers Feldscheune Strauchschnitt zusammen zu holen.

Die Ratsvertreter Stefan Appelt und Hans-Jürgen Drögemüller dankten den ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement nach dem Motto „Unser Dorf hat Zukunft".

Impressum

Verlag: DIE ZEITUNG
Burgstr. 20, 29556 Suderburg, Tel. 0 58 26/94 92
eMail: info@Diezeitung4you.de

Herausgeber + kfm. Geschäftsführung
Gretchen Paschko

Verantwortlicher Redakteur
Andreas Paschko (AP)

Druck:
Druckhaus Wittich, An den Steinenden 10
04916 Herzberg/Elster, Tel. 03535/4890

Erscheinungsweise: monatlich
mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren.

Anzeige

Landschaft wird Kunst

Lila-Landart-Route durch das Suderburger Land

In diesem Jahr findet zum zweiten Mal das Projekt Landart im Landkreis Uelzen statt und das Suderburger Land ist mit dabei!

Zwischen dem Dorfteich Hösseringen und dem Museumsdorf entlang des Ilmenauradweges wird die „Lila Route“ verlaufen. Sie soll in den kommenden Wochen und Monaten mit Kunstwerken versehen werden. Als Schirmherr der Lila Route konnte Bürgermeister Hans-Hermann Hoff gewonnen werden.

Bereits an diesem Wochenende fanden sich rund 20 Kunst-Begeisterte ein, um den Weg gemeinsam abzulaufen, Ideen zu entwickeln und vielleicht sogar schon den besten Standort für das eigene Kunstwerk auszusuchen.

Landart ist eine in den 60er Jahren in den USA entstandene Kunstströmung, die sich vom etablierten Kunstbetrieb absetzen wollte. Im Rahmen dieses Projektes geht es darum, Kunst in der Natur und in der Auseinandersetzung mit der Natur zu schaffen. Es kann sich jeder beteiligen, der eine gute Idee hat und bereit ist, diesen Grundgedanken zu akzeptieren.

Vor zwei Jahren fand Landart bereits mit großem Erfolg im Landkreis Uelzen statt, damals gab es zwei „Kunstrouten“ durch die Natur. In diesem Jahr wird es sechs Routen im gesamten Kreisgebiet geben.

Die diesjährige LandArt findet vom 19. Juni bis 5. Juli statt, d.h., die Kunstwerke müssten zum Eröffnungstermin am 19. Juli installiert sein. Begleitend gibt es eine Karte und Infomaterial. Am 19. Juni soll es ein Eröffnungsfest am Hösseringer Mühlenteich geben mit anschließender Begehung der Lila Route geben. Auch das Museumsdorf ist beteiligt und bietet einen Wochenend-Workshop an.

Bis zum 15. März ist offizieller Anmeldeschluss für Teilnehmer, deren Station in den Begleitmaterialien abgedruckt werden soll. Spätere Anmeldungen sind jederzeit möglich, können aber in den Drucksachen nicht mehr berücksichtigt werden.

Infos, Anmeldungen und Tipps gerne abliefern bei Christine Kohnke-Löbert, Tel. 0581 - 97 39 20 70, 0176 - 958 444 23, ckohnke@t-online.de.

Zusammenfassung der Frühaufsteher 2014

Wie in jedem Jahr führten unsere Touren, Jahreszeit bedingt, mit dem Mountainbike oder Rennrad in die benachbarten Kreise.

2014 war optimal zum Radfahren, kein Wochenende mit Glatteis, Tiefschnee oder Dauerregen – der Klimawandel macht´s möglich. Unsere Sonntagstouren fanden daher immer statt, mit Strecken bis zu 100 km.

Im Februar stand wir eine Tour in die Göhrde an: 60 km bei durchwachsenem Wetter und eine geschlossene Sauna am Zielort.

Das Schwimmbad in Bad Bevensen konnte die Situation allerdings noch retten.

Wie in jedem Jahr fuhren wir zu zwei größeren Touren mit dem MTB in den Harz. Am 28. Juni trafen sich Albrecht, Stefan, Justus, Volker, Jürgen, Andreas und Roland in Seesen um dann erst mal mit dem Zug nach Osterode zu fahren. Von hier aus starteten wir die Rücktour, wobei wir bei sonnigem Wetter ca. 75 km mit 1300 Höhenmeter zurücklegten.

Die verbrauchten Kalorien füllten wir in Seesen beim „Griechen“ wieder auf. Das Lokal hatten wir von einer vergangenen Tour gut in Erinnerung hatten. Die Fahrt vom Lokal zu den Autos glückte uns diesmal dann auch ohne Probleme, nicht wie zwei Jahre zuvor, wo auf es auf den letzten Kilometern noch zu einem unschönen Crash kam. Zum Abschluss des gelungenen Tages regenerierten wir uns wie immer in der Sauna diesmal in Seesen.

Bei der zweiten Tour Anfang Oktober hatten wir mal wieder viel Glück mit dem Wetter. Wir starteten in Wernigerode zu einer Tour die doch ungewöhnlich für uns war. Wir hatten eine Tour zusammengestellt, bei der einige Passagen so steil bergauf gingen und so unwegsam waren dass wir unser Rad einige Kilometer bergauf schieben mussten. Eigentlich wollten wir ja fahren und nicht schieben, aber auch diese Tour hatte ihren Reiz und machte viel Spaß. Wir legten ca. 65 km und 1100 Höhenmeter zurück.

Zu unserer Silvestertour trafen wir uns bei Andreas in Hösseringen. Von hier aus fuhren Albrecht, Jürgen, Werner, Volker und Andreas einen Rundkurs über Museumsdorf und Blauen Berg vorbei am Hardausee zurück nach Hösseringen. Bei einem wärmenden Kaminfeuer auf der Terrasse und Glühwein schmiedeten wir neue Pläne für das neue Jahr. Erste Einladungen für das Frühjahr werden folgen.

Albrecht, Andreas und Volker

Maurermeister Christian Luck

Ausführung von:
Anbau, Sanierung
Umbau, Verblendung,
Putzarbeiten, Betonarbeiten

Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/74 05
Fax 05826/74 06, Handy (01 72) 5 47 13 90
www.maurermeister-luck.de

Die Anfänge der Anti-Atombewegung

Lesung und Diskussion mit Dieter Meyer und Rebecca Harms in Suderburg

Zu einer Lesung und Diskussionsabend mit dem Suderburger Autor und Atomkraftgegner Dieter Meyer und der grünen Europaabgeordneten Rebecca Harms laden die GRÜNEN Suderburg am Montag, 23. März ab 19 Uhr ins Gasthaus „Pommeriens“ in Suderburg, Bahnhofstraße 79, ein.

Prof. Dr.-Ing. Dieter Meyer wurde 1933 in Uelzen geboren. 30 Jahre lehrte er an der Fachhochschule Nordostniedersachsen (heute Ostfalia). Seit 1996 ist er im Ruhestand. Als aktiver Zeitzeuge schrieb er 2014 sein Buch „Der Entsorgungspark“.

Dieter Meyer liest aus seinem Buch „Der Entsorgungspark“ und berichtet über die Gründung der Anti-Atombewegung in Suderburg und Uelzen. Rebecca Harms berichtet über die aktuelle Lage aus europäischer Sicht. Anschließend ist zum Gedankenaustausch und Diskussion geladen.

Im Juli 1975 benannte ein Gutachten drei niedersächsische Standorte für die Planung eines atomaren Entsorgungszentrums mit Endlager. Unterlüß/Lutterloh, Lichtenhorst und Wahn bei Aschendorf Hümling. Gorleben gehörte nicht zur engeren Wahl. An allen drei Standorten entwickelte sich heftiger Widerstand. Das war ein Grund dafür, dass sich der niedersächsische Ministerpräsident Albrecht im Frühjahr 1977 für den neuen Standort Gorleben entschied. Suderburg liegt in Hauptwindrichtung zirka 15 Kilometer von Unterlüß/Lutterloh entfernt und wurde zu einem Zentrum des Widerstandes. Hier entstand die Bürgerinitiative Lebensschutz Uelzen/Bürger gegen Atommüll.

Der seit etwa 40 Jahren andauernde Widerstand in Gorleben ist gut dokumentiert. Leider fehlte bislang eine entsprechende Dokumentation über den früheren Widerstand an den drei ursprünglich benannten Standorten. Einen Teil dieser Lücke füllte nun Dieter Meyer, der in seinem Buch als Zeitzeuge über die kämpferischen Jahre 1976 bis 1978 berichtet. Es sind vor allem persönliche Erinnerungen.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
www.gruene-uelzen.de

Rebecca Harms wurde 1956 im Dorf Hambrock bei Uelzen geboren, machte 1974 Abitur und absolvierte in Uelzen eine Ausbildung als Baumschul- und Landschaftsgärtnerin.

1977 war sie Mitbegründerin der Bürgerinitiative gegen das atomare Endlager Gorleben, das in ihrer Nachbarschaft gebaut werden sollte. Sie war Mitbegründerin der Bürgerinitiative und wurde aktiv in der bundesweiten Anti-Atomkraft-Bewegung. Auch heute engagiert sie sich im Europaparlament besonders stark gegen Atomkraft.

Lesung und Diskussion

Montag, **23. März** um **19 Uhr** im Pommeriens in Suderburg

mit **MdEP Rebecca Harms**

und **Dietrich Meyer**

Dietrich Meyer liest aus seinem Buch „Der Entsorgungspark“ und berichtet über die Gründung der Anti-Atombewegung in Suderburg und Uelzen.

Rebecca Harms berichtet über die aktuelle Lage aus europäischer Sicht.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
WWW.GRUENE-NIEDERSACHSEN.DE

Berichte, Meinungen, Interviews und mehr...

Aus der Redaktion

Dialogforum – da ist noch Feuer im Busch...

Was ist rausgekommen, was passiert nun eigentlich? Danach. Jetzt. Planungsgruppen und Ingenieurbüros werden rotieren. Überstunden dürften angesagt sein, denn sie haben die Aufgabe bis zum 24. April die Berechnungen der neu hinzugekommenen Trassen vorzunehmen.

Die sind das einzige, wichtige Ergebnis dieses ersten Forums: VCD-Alternative (Breimeier-Plan), Alpha-Variante (Lühmann-Vorschlag) und die OHE-Strecke sind jetzt als zusätzliche Varianten mit „im Spiel".

Hervorragende Location, hervorragend vorbereitete Veranstaltung, hervorragende Moderation: Die Agentur vom Hoff hat nichts ausgelassen oder falsch gemacht, um hier zu punkten. Soweit das Resümee zum Drumherum. Ein paar Kleinigkeiten, Details, sind vielleicht verbesserungswürdig oder könnte man anders machen. Insgesamt hat die Veranstaltung aber einen sehr positiven Eindruck hinterlassen.

Der Vormittag war anstrengend und ermüdend, er erinnerte über weite Strecken an Frontalunterricht: Selbstdarstellung. Die Vorstellung vieler (größtenteils bekannter) Daten, Fakten und Vorgehensweisen war sicher notwendig, um die knapp 80 Teilnehmer/innen auf einen Stand zu bringen.

Doch trotz vieler Charts blieben Fragen offen, die, wenn gestellt, häufig auf später vertagt wurden.

Auf ein Später im Konzept des Moderators Jens Stachowitz und der Agentur vom Hoff.

Die – und das dürfte jedem klar geworden sein – lassen sich nicht die Butter vom Brot nehmen.

Was stört kommt später

Für die, die fragten, war das nicht unbedingt zufriedenstellend, dass offenbarten die einzelnen Kritiken am Ende der Veranstaltung. Enttäuschungen in Detailfragen wurden aber hingenommen, solange sie dem Fortkommen der Veranstaltung dienten.

Er sei von der Disziplin der Gruppe angetan, meinte ein Teilnehmer am Veranstaltungsschluß.

Das war zu Recht bemerkenswert.

Vertagte Fragen sind nicht weg, es sei denn, sie erledigen sich mit der betroffenen Strecke. Sie sammeln sich in der Zukunft und werden zum Brennstoff für das noch rauchlose Feuer im Busch.

Das loderte kurz auf, am Nachmittag, als es um die Frage zusätzlicher Alternativen ging. Eine Forderung aus der Gruppe war, die Breimeier-Variante nicht mit aufzunehmen. Sie sei geeignet, die Chancen Gorlebens als Endlagerstandort zu erhöhen. Ein weiterer Teilnehmer forderte, die OHE-Strecke auszulassen.

Beides brachte die Versammlung in Wallungen: „Wenn, dann kommt hier alles auf den Tisch, sonst können wir auch nach Hause gehen", meinte nicht nur Doris Kelle von der BI Suderburgerland. Lüneburgs Landrat Manfred Nahrstedt drohte sogar mit späterer Klage, sollte es keine gleichmäßige Berücksichtigung geben, denn „...damit wäre diese Veranstaltung gerichtlich anfechtbar".

Inwieweit Entscheidungen des Forums gerichtsfest sind, damit werden sich Verwaltungsjuristen beschäftigen. Die einzige „Stellschraube" die nicht angreifbar ist, ist die Gewichtung der Kriterien zur Entscheidungsfindung.

Darauf wies Projektleiter Daniel Hitschfeld von der vom Hoff Kommunikation GmbH hin und brachte als Beispiel die Stiftung Warentest: Eine hohe Gewichtung auf geringen Stromverbrauch kann ein Gerät in der Wertung schnell nach unten drücken, das in allen Punkten sehr gut ist, dabei aber mehr Strom verbraucht.

Das, was im ersten Moment nach wenig Einflussmöglichkeit klingt, ist – richtig angewandt – später vielleicht doch kein zahnloser Tiger?

Vor allen Entscheidungen und Einflussmöglichkeiten des Forums, steht als mächtiger „Totschläger" aber erst einmal das Ausschlusskriterium Nummer eins der Planer: die Kosten-/Nutzenanalyse. Sie entscheidet drüber, ob eine Trasse im Dialogverfahren bleibt oder nicht. Nur wenn der Nutzen einer Trasse höher ist als ihre Kosten (>1), bleibt die Variante im Spiel. Damit wird es u.U. bereits zum nächsten Forum spannend, denn theoretisch könnten mit dieser Analyse die neu hinzugekommenen Strecken schon wieder vom Tisch sein...

Nicht so recht passend wirken die Kriterien der Kosten-/Nutzenanalyse für die geplante Trasse: Zur späteren Aufnahme des Projektes in den Bundesverkehrswegeplan stehen auf der Kostenseite die Investitionen als einziger Faktor. Bei den Nutzen sind es Reisezeitvorteile, Verkehrssicherheit, Betriebskosten und Emmissionen – CO2 und Lärm. Ergo erhöht der sichere Transport möglichst vieler Reisender auf einer schnellen Strecke den Nutzen. Gleichzeitig sinkt das CO2-Aufkommen (die Reisenden lassen schließlich ihr Auto stehen) was weiter den Nutzen erhöht.

Alles Faktoren, die vorwiegend auf „Personenstrecken" anwendbar sind. Steht im Dialogforum aber nicht der zunehmende Güterverkehr im Fokus?

Alle Kriterien der Bürgerinitiativen wie Landschaftszerschneidung, Umweltzerstörung und negative Folgen für Lebensraum und Wohnorte der Menschen, gehören auf die Kostenseite, haben bisher jedoch keinen Einfluß.

Noch abstruser wird die Angelegenheit, betrachtet man isoliert den Lärm. Er steht in der Kosten-/Nutzenanalyse klar auf der Nutzenseite: weil Lärm auf den Straßen reduziert wird...

Das sind kaum lösbare Widersprüche im System, im Rahmen von geltendem Recht. Genau aus diesem Grund können Verschwörungstheoretiker die unter der Hand geäußerten Verdachtsmomente gegen die Planer getrost zuhause lassen. Das Verfahren ist transparent und ehrlich, die Verantwortlichen sind es gefühlt auch.

Sie haben es nicht mal nötig anders zu sein, denn mit den gegebenen „Werkzeugen" gehen sie überhaupt kein Risiko ein. Es ist ihnen egal: den Planern wo sie planen und der Bahn wo sie dann langfährt, solange die Kosten und Nutzen stimmen.

Den einzigen Vorwurf den man ihnen machen könnte ist der, die Infrastruktur ausbauen zu wollen. Aber die Notwendigkeit des Ausbaus wurde im Dialogforum von niemandem bestritten. Also wird am Ende des Forums eine Strecke herauskommen, egal ob sie dem Einzelnen gefällt oder nicht.

Nun beginnt also die Zeit der Strategen und Taktiker im Forum: wo und wie baut man über die Gewichtungen Hürden für eine Strecke ein, die aus Kosten-/Nutzen-Gründen zu ihrem Ausschluss führt, oder sie zumindestens schlechter aussehen lässt. Unabhängig von der Sinnhaftigkeit wird die Abwägung von Kosten und Nutzen als Damoklesschwert über jeder Einzelentscheidung schweben.

Weißmacher und Schwarzmaler...

Man kennt das aus der Farbenlehre: drei Grundfarben per Licht an die Wand geworfen ergeben ein helles Weiß. Werden sie als Druckfarben übereinander auf Papier gedruckt, wird daraus ein schmutziges Schwarz. Vielleicht ist das ein ganz gutes Bild für das Dilemma des Dialogforums:

Im Forum sitzen die „Lichtmischer". Hier werden wichtige „Partikel" zusammengetragen und andere entfernt, um saubere Grundfarben zu erzeugen. Zusammen an die Wand projeziert, ergeben sie ein makelloses Weiß. Alles und jeder wurde berücksichtigt, es wurde transparent und demokratisch abgewogen. Das Ergebnis an sich ist eine saubere Lösung.

Die Lösung enthält für die Betroffenen die gleichen Farben. Zusammen gedruckt ergeben die allerdings das schmutzige Schwarz, mit dem sie zukünftig leben müssen.

Der Supergau für jeden Einzelnen im Forum, der dafür dann den Kopf hinhalten muß. Und deshalb ist noch Feuer im Busch, dass spätestens dann auflodern wird, wenn es ans Eingemachte geht.

Spätestens wenn Strecken relativ gleichwertig gegeneinander stehen, kommt die Nagelprobe für die Vertreter/innen der Bürgerinitiativen...

Was war noch?

Ein Besucher beschwerte sich, dass seine BI nicht im Forum vertreten ist, nun aber von einer der zusätzlichen Variante betroffen ist: „Mit Demokratie hat das nichts zu tun... Strecken werden dazugenommen und die Betroffenen sind nicht dabei!"

Moderator Stachowitz sicherte zu, dass selbstverständlich alle BI's zusätzlich eingeladen werden, die durch die hinzugekommenen Varianten betroffen sind.

Eine hartnäckig von verschiedenen Forumsteilnehmern geäußerte Kritik betraf die bisherige Ablehnung externer unabhängiger Sachverständiger.

Hans-Peter Wyderka, Referatsleiter im Niedersächsischen Verkehrsministerium, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Start des Forums und der konstruktiven Arbeitsatmosphäre. Er sicherte in seinem Schlußwort für das Mini-

sterium zu, dass „wenn es zu konkreten Fragen kommt, werden wir eine Lösung für externen Sachverstand finden".

Seine Enttäuschung äußerte ein Teilnehmer: „Wir haben uns mit unterschiedlicher Terminologie über die gleichen Sachen unterhalten und uns nicht verstanden".

Ein anderer meinte: „Wir machen hier große Politik, aber wir reden nicht über die Menschen".

Seinen Dank an den Moderator verband ein anderer mit dem Hinweis auf seine persönliche Argumentationsnot: „Die Menschen verstehen den Bedarf nicht. Die Nachvollziehbarkeit der Prognosen ist nicht da und muss hergestellt werden, sonst kann man das den Menschen nicht vermitteln".

Kritisiert wurde die „Zwei-Klassen-Gesellschaft" während der Mittagspause. Die mitgereisten Beobachter und Gäste wurden in einen separaten Raum komplimentiert, in dem sie Speisen und Getränke kaufen konnten, während die Forumsteilnehmer zum Büffet gingen. „Mein Essen will ich schon gerne selbst bezahlen, aber gerade die Mittagspause ist eine Gelegenheit zur Kommunikation, die auf diese Weise unterbunden wird. Dann kann ich auch zu Hause bleiben und mir den Live-Stream ansehen…", war nur eine Stimme von vielen.

Etwas Unmut über die „Oberen Zehntausen" entstand vor der Tür, nachdem eine „Dienstwagen-Parade" den Hof der Union in Beschlag genommen hatte. Dort herrscht absolutes Halteverbot… „Während wir auf unsere Kosten den Parkautomat füttern, lassen sich die Herren direkt vor der Tür abholen und auf Kosten der Allgemeinheit nach Hause chauffieren…"

Das geht ja vielleicht auch ein bischen dezenter, oder es gibt Parkscheine für alle…

Wer die Inhalte der Veranstaltung nachvollziehen möchte, kann sämtliche Dokumente auf http://www.dialogforum-schiene-nord.de/ einsehen. Der Link zur Aufzeichnung der Veranstaltung auf YouTube soll dort ebenfalls zu finden sein.

Bürgerbeteiligung startet

Nach dem Auftakt des Dialogforums beginnt nun die Phase der intensiven Bürgerbeteiligung. Das Team der Geschäftsstelle Dialogforum Schiene Nord bereist mit einem Infostand die betroffenen Regionen vor Ort, um über die Arbeit des Dialogforums zu informieren, mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen und die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung zu erläutern. Auch werden Bürgeranliegen direkt entgegen genommen.

Des Weiteren werden in den kommenden Tagen Postkarten in den Rathäusern der Region ausgelegt. Diese sind insbesondere für Bürgerinnen und Bürger, die den Postweg zur Einsendung ihres Anliegens bevorzugen. Daneben weist die Geschäftsstelle des Dialogforums auf das entsprechende Kontaktformular auf der Webseite www.dialogforum-schiene-nord.de hin. Hier können Bürgeranliegen unkompliziert eingegeben und direkt an die Geschäftsstelle gesandt werden. Alle eingehenden Bürgeranliegen werden dann für die folgenden Forensitzungen aufbereitet.

Infostand

Der 2. Termine für den Infostand in Uelzen ist am Do, 12.03.2015 14 – 17 Uhr, in der Fußgängerzone (Bahnhofstrasse) vor Douglas.

mit Götz Schimmack, unabhängig, Mitglied im Gemeinderat Suderburg

DZ: Herr Schimmack, es fällt auf, dass Sie in der Sache Radwegebau im Landkreis Uelzen ziemlich vehement zur Sache gehen. Besonders der Radweg von der B4 nach Stadensen hat es Ihnen scheinbar angetan. Warum?

Schimmack: Ich bin überzeugt, dass dieser Radweg das Gebot der Stunde ist. Planungspolitik ganz allgemein hat mich schon immer beschäftigt und somit auch hier die jetzige Diskussion über Radwege - gerade vor dem aktuellen Hintergrund des Bedeutungswandels des Fahrrades als Verkehrsmittel.

Konkret: die Gründe für eine Radwegemagistrale des Südkreises, für einen „Radweg von der Heide bis zur Burg" (Paschko) sind erdrückend und bei keinem anderen Projekt kreisweit so zu finden:

- Verkehrssicherheit: gerade auch für die junge Radler zum Sommerbad Stadensen, zumal auf einer ausgewiesenen Umleitungsstrecke für die B4
- Lückenschluss, touristisch: Anschluss an ein kreisweites, überregionales Radwegenetz am Suderburger Kreisel, mit Einbeziehung des Museumsdorfes Hösseringen
- Querverbindung zwischen Fernradwegen.
- Insgesamt eine Aufwertung des Südkreises bei seiner extremen Randlage in der Metropolregion Hamburg.

DZ: Dann dürfte die Entscheidung des Wrestedter Gemeinderates, diesen Weg neben dem Projekt Lehmke/Gr. Liedern beim Landkreis anzumelden, eine echte Bestätigung für Sie sein…

Schimmack: Jedenfalls ist sie ein klares Signal für das Interesse von „Wrestedt/Stadensen" an diesem Radweg. Das wollte die Mehrheit des Suderburger Gemeinderates erst einmal sehen, um überhaupt etwas zu unternehmen.

Mehr noch: die soeben einstimmig beschlossene Resolution des Fleckenrates Bad Bodenteich macht das große Interesse des gesamten Südostkreises an diesem Radweg deutlich.

DZ: Damit sind die Probleme aber noch nicht vom Tisch. Wie bekommt man die Stadt Uelzen mit ins Boot, die ja ebenfalls beteiligt ist?

Schimmack: In der Tat ein Problem, dass die Sache nicht einfacher macht. Bei diesem gemeindeübergreifenden Radweg sind gleich drei Gemeinden berührt. Das ist ein Problem, mit dem die derzeitige Radwegepolitik des Landkreises überhaupt nicht fertig wird.

Aber zunächst einmal Zahlen, um die Gewichtung einzuschätzen: bei einem kommunalen Anteil von 60 € pro Meter Radweg entfallen auf Suderburg für 285 m circa 17.000 €, auf Uelzen für 815 m 48.900 € und auf Wrestedt der Rest, ca. 150.000 €. Nebenbei: für Suderburg bei minimalem Einsatz große Wirkung.

DZ: Ca. 30 %, nämlich 49.000 € würde der Landkreis als Anteil der Stadt Uelzen verlangen. Das wird bei ihrer derzeitigen finanziellen Situation wohl schwierig. Warum kann denn der Landkreis beim Radwegebau an seinen Kreisstraßen überhaupt einen Anteil der Gemeinden verlangen?

Schimmack: Rechtlich kann er das nicht. Man hat sich das mal ausgedacht in der Hoffnung, auf diese Weise mehr Radwege bauen zu können. So heißt es jedenfalls, blieb aber immer ohne Wirkung. Heute – angesichts des Sonderförderungsprogramms des Landes seit Anfang 2014 – sucht der Landkreis händeringend baureife Anträge. Die Gemeinden können das aber finanziell garnicht leisten, da sie in der Entschuldung sind und auch noch Planungs- und Grunderwerbskosten vorfinanzieren sollen. Beim Landkreis liegen derweil 500.000 € für den Radwegebau bereit, die nicht eingesetzt und ausgegeben werden…

DZ: Aber wenn eine Strecke, wie die von der B4 nach Stadensen, von kreisweitem Interesse ist, müsste der Landkreis doch aus Eigeninteresse handeln und sie, nach irgendeinem Konzept oder nach Dringlichkeit, von sich aus vorantreiben - zumal das Geld ja da ist.

Schimmack: … ein Konzept für einen kreisweites, gemeindeübergreifendes Radwegenetz mit Aussagen, wo, wann und warum da oder dort ein Radweg an einer Kreisstraße gebaut werden soll oder muss, fehlt. Das überlässt man lieber den Gemeinden oder bei Problemen dem Zufall. Eine Entscheidung nach objektiven Kriterien gibt es beim Landkreis Uelzen im Gegensatz zu anderen Landkreisen nicht. Das ganze derzeitige Finanzierungs- und Entscheidungskonzept gehört auf den Prüfstand.

DZ: Bei soviel Ungemach: was könnte/müsste denn nun geschehen, damit es in diesem Fall irgendwie weitergeht?

Schimmack: In meinem aktiven Dienst gab es für mich einen Grundsatz bei komplexen Sachverhalten mit vielen Beteiligten: so früh wie möglich alle Beteiligten an einen Tisch. Hier unter Federführung des Landkreises, der sich nicht wegducken, sondern sich mal an seine Verantwortung erinnern sollte.

DZ: Und wer könnte so etwas „anschieben"?

Schimmack: Natürlich die Kreistagsabgeordneten, insbesondere die des Südkreises. Für uns die Suderburger Politiker.

Obwohl das manchem vielleicht nicht ganz leicht fallen wird, denn ein Stadenser Radweg würde die Notwendigkeit eines Radweges von Bahnsen nach Bargfeld, den ja auch Gerdau haben will, wegen des überregionalen Effekts deutlich aufwerten, entgegen Böddenstedter Wünschen - aber das nur nebenbei…

Massive Unterstützung für eine Radwegemagistrale des Südkreises müsste auch von den betroffenen Tourismusvereinen kommen, der Tourismusverein Suderburger Land hat gerade mit einer Absichtserklärung den Anfang gemacht.

DZ: Wie beurteilen Sie, bei dieser Gemengelage, die Erfolgschancen für den Radweg?

Schimmack: Ich bin optimistisch, da es überzeugende Gründe und seriöse Stimmen dafür gibt und mit den Wrestedter und Bodenteicher Beschlüssen Handlungsdruck bei allen Beteiligten erzeugt wird, besonders beim Landkreis. In der Politik kommt man nur mit Beharrlichkeit weiter. Deswegen habe ich soeben meinen Antrag an den Gemeinderat auf Anmeldung des Weges beim Kreis, dessen erste Fassung kürzlich mit 14 gegen 1 Stimmen abgelehnt wurde, erneut gestellt.

Der Suderburger Rat muss jetzt eindeutig Stellung beziehen, um auch von unserer Seite den Druck zu erhöhen. Gut klingende Bekundungen reichen nicht.

Generalversammlung 2015

der Freiwilligen Feuerwehr Bohlsen

Die Freiwillige Feuerwehr Bohlsen lud zu ihrer 92. Jahreshauptversammlung im Landgasthaus Borchers in Bohlsen ein. Dieser Einladung folgten viele Feuerwehrkameraden, Alterskameraden und Förderer.

Die Feuerwehr Bohlsen bestand im letzten Jahr aus 44 aktiven Kameraden, 8 Kameraden in der Altersabteilung und 105 Förderern.

Ortsbrandmeister Hartmut Lange sowie die anwesenden Gäste betonten in ihren Worten immer wieder den guten Zusammenhalt und die geleistete Arbeit der Kameraden/dinnen. Die Feuerwehr Bohlsen unterstützte das Mühlenfest und beteiligte sich, wie in den letzten Jahren, am Dorf-Adventskalender. Sie ist ein festes Bindeglied in der Dorfgemeinschaft .

Hartmut Lange dankte der Verwaltung für die Mittel, um den Fußboden und dieWände im Schulungsraum zu streichen . Außerdem wurde die Außenbeleuchtung erneuert. Ferner dankte er seinem Stellvertreter Thomas Rohde, Gerätewart Helmut Witte und Förderer Klaus Keil für die Unterstützung zum Wohl der Bohlsener Feuerwehr.

Ausbildung: Im Rahmen der Ausbildung bildeten sich die Feuerwehrangehörigen in ihren Gruppen und beim Gesamtwehrdienst weiter. Yannick Heers und Max Härig absolvierten den Truppmann-Lehrgang 1. Zum Truppführer wurden Michael Herbert und Philipp Leddin ausgebildet. Stefan Riggert besuchte den Funkerlehrgang, um im digitalen Funkzeitalter fit zu sein. Mateo Meyer und Stefan Riggert wurden letztes Jahr zu Atemschutzgeräteträgern ausgebildet. Christian Riggert besuchte den Lehrgang Technische Hilfeleistung.

Mit der Kreisbereitschaft im 2. Zug Süd wurden einige Übungen durchgeführt. Mit dem 3. Zug der Gemeinde Gerdau hat eine Alarmübung stattgefunden.

Rückblick und Ausblick: Im Jahr 2014 wurden die Kameraden der Bohlsener Feuerwehr zu 4 Einsätzen gerufen. Davon entfielen 2 auf Brandeinsätze, 1 Alarm wurde durch eine Brandmeldeanlage ausgelöst und ein Keller musste leergepumpt werden. Der 90. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr Bohlsen wurde mit der Dorfgemeinschaft gefeiert. Die Blindensammlung wurde durchgeführt.

Im vergangenen Jahr fanden Didis Eimerspiele wieder statt. Die 3. Gruppe errang den 1. Platz und die Förderer Platz 2 und 3. Das LF 16 bekam zum analogen Funk nun auch Digitalfunk. Mit den Nachbarwehren wurden einige Wettbewerbe bestritten.

Neuaufnahmen: Pascal Leddin wurde in die aktive Feuerwehr aufgenommen. Neue Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Bohlsen sind Angelika Wellmann und Rüdiger Plath.

Ehrungen: Für 40jährige Mitgliedschaft wurde in Abwesenheit Jürgen Winter geehrt.

92. Generalversammlung

der Freiwilligen Feuerwehr Holxen

Auf der diesjährigen Generalversammlung der Holxer Feuerwehr konnte Ortsbrandmeister Willi Schulte von nur 4 Einsätzen berichten, wobei es sich um 2 Brandeinsätze und 2 Einsätze wegen querliegender Bäume innerhalb des Ortes handelte. Zum Vergleich: Im Jahr davor gab es 14 Alarmierungen. Die weiteren Aktivitäten wie z. B. Osterfeuer, Eimerfestspiele, Laternenumzug und Kinderfasching, glichen im Wesentlichen denen des Vorjahres. Bei den Monatsübungen stand die Aus- und Weiterbildung im Vordergrund.

Henning Röber berichtete über die 5 Kreisbereitschaftsübungen, an denen die Holxer Wehr gemeinsam mit der Bohlser Wehr teilgenommen hat. Im Oktober fand eine dieser Übungen in Holxen statt. Im Freizeitheim „Maria Rast“ galt es unter anderem, unter Atemschutzeinsatz Personen aus dem Keller zu retten, was sich in dem weitläufigen Keller als recht schwierig darstellte.

Gruppenführerin Theresa Lindloff berichtete über die Aktivitäten während der Übungsabende und den Platzierungen, die bei diversen Wettkämpfen errungen wurden.

Wahlen: Zur neuen Kassenprüferin wurde Alina Fromhagen gewählt. Wiedergewählt wurde Henning Röber als stellvertretender Ortsbrandmeister.

Beförderungen: Alina Fromhagen zur Feuerwehrfrau, Daniel Cohrs zum Feuerwehrmann, Steffen Schulte zum Oberfeuerwehrmann, Jan Röber zum Hauptfeuerwehrmann und Lars Feuerhake zum Hauptfeuerwehrmann

Ehrungen:

Henning Röber für 25 Jahre aktiven Dienst und Ewald Lindloff für 50 Jahre aktiven Dienst

Neuaufnahmen: Mika Luther und Paul-Moritz Röber

Die Wehr zählte am 31.12.2014 insgesamt 56 Mitglieder, davon 32 Aktive, 13 Fördernde und 11 Alterskameraden.

KK Suderburg sagen Danke

Da einige Vereinskameradinnen und Kameraden aus Alters-oder gesundheitlichen Gründen den Schießsport nicht mehr ausüben konnten, haben wir bei der Sparkasse Uelzen-Lüchow- Dannenberg um einen Zuschuß für ein Druckluftgewehr nachgefragt.

Mit großer Freude konnten wir einen Scheck über 1.000,-€ entgegen nehmen und ein Druckluftgewehr anschaffen. Dadurch können wieder alle am Schießsport teilnehmen.

Bei der Scheckübergabe waren anwesend: Frau Susan Becker von der Sparkasse Uelzen-Lüchow-Dannenberg, Filale Suderburg, der 1. Vors. Uwe Rogowski und die Schatzmeisterin Ingrid Höft.

Mit dem Druckluftgewehr wird auch schon fleißig geübt, sodaß auch einige Preise und Pokale gewonnen werden konnten. Das Druckluftgewehr ist eine Bereicherung für unsere Kyffhäuserkameradschaft Suderburg.

Wer Lust zum Schießen hat, kann ab dem 6.März 2015 jeden Freitag ab 19 Uhr zum Übungsschießen auf dem Schießstand Olmseck vorbei schauen.

Herzlichen Dank an die Sparkasse Uelzen-Lüchow-Dannenberg.

Schatzmeisterin Ingrid Höft

HTN
Hausmeisterservice
& Gästezimmervermietung
Thomas Nohns
Service rund um Haus und Garten
Objektbetreuung · Gebäudereinigung · Winterdienst
Kleinreparaturen · Gartenfräsarbeiten
Vertrieb von Gartenbewässerungsanlagen
Oldendorfer Straße 30 · 29556 Suderburg
Tel.: 0 58 26 - 88 04 98 Mobil 01 72 - 3 00 66 46
Fax 0 58 26 - 88 04 99 Mail: service@htn24.de
Jetzt ist der richtige Zeitpunkt:
Wir vertikutieren Ihren Rasen!

Mitgliederversammlung des SoVD Hösseringen

Zu ihrer Jahresmitgliederversammlung trafen sich die Mitglieder des Sozialverbandes Deuschland, Ortsverband Hösseringen, kürzlich im Gasthaus Hösseringer Hof. Der Vereinsvorsitzende Alfred Meyer nutzte seinen Jahresrückblick, um den Vereinsmitgliedern für ihre engagierte Arbeit zu danken, insbesondere der beliebten BINGO-Fee Gundel Gräf, die auch als Schriftführerin immer für verlässliche Berichte sorgt. Ein schönes Erlebnis ist immer der Grillnachmittag unterm Baum vor dem Hösseringer Hof. Im Rahmen der alljährlichen Tagesausflüge lernen die Mitglieder nach und nach die Gewerbebetriebe der Region kennen - im vergangenen Jahr war die Mosterei Rüter in Eimke an der Reihe. Hier stand natürlich auch eine Verkostung der - alkoholischen und nichtalkoholischen - Getränke an. Anschließend wurde das Arboretum in Melzingen besichtigt. Mit einem gemütlichen Abend bei Bockwurst und Kartoffelsalat klang der Tag im Vereinslokal aus.

Auch die Veranstaltungen der örtlichen Vereine wie das Vergleichsschießen, das Schootenfest sowie den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ haben die Mitglieder des SoVD tatkräftig unterstützt. „Eine Abordnung hat erfolgreich am Verleichsschießen teilgenommen und wäre dabei auch noch fast Erster geworden“, freute sich Alfred Meyer.

Da die Patenkompanie in diesem Jahr aufgelöst wird, endet nun für Hösseringen eine jahrelange Zeit der Freundschaft und Gemeinschaft. Das Ende der Patenschaft soll mit einer gemeinsamen Abschiedsveranstaltung begangen werden.

Eine starke Säule im SoVD ist die Frauenbeauftragte Friedhilde Eggers, die auch den monatlichen Frauennachmittag organisiert. Gesellschaftsspiele, klönen und Kaffee und Kuchen stehen dann auf dem Programm.

Der Vorsitzende warb bei allen Mitgliedern um rege Teilnahme an den Angeboten. Auch für 2015 stehen wieder einige Höhepunkte ins Haus. Der Tagesausflug wird in diesem Jahr zur Bohlsener Mühle führen. Im Mai ist eine Kutschfahrt mit Günther Eggers in die Heide geplant.

Ein wichtiger Punkt in den kommenden Monaten wird auch die Mitgliederwerbung sein. Der Verein hat derzeit 105 Mitglieder, sieben weniger als im Vorjahr.

Geehrt wurden Friedlinde Schmietendorf für 25 Jahre Mitgliedschaft sowie Petra Sabow für zehn Jahre Mitgliedschaft. Der 2. Kreisvorsitzende des SoVD Uelzen, Benjamin Gießeler, überreichte darüber hinaus Friedhilde Eggers eine Ehrenurkunde und die SoVD-Ehrenbrosche für 15 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit.

Wunderbare Zauberwesen

auf dem Heidehof

Schon von weitem erfüllte die Musik den ansonsten ruhig und idyllisch gelegenen Heidehof in Eimke. Hexen, Piraten, Vampire, Feuerwehrmänner und Feen schwirrten über das Gelände. Denn die Kinder und Jugendlichen des Heidehofes hatten sich zum Fasching in viele zauberhafte Wesen verwandelt. Und so wurde kurzerhand aus dem Gemeinschaftsraum eine knallbunte Disco – mit DJ versteht sich.

Bei Musik, Buffet, Spielen und vielen bunten Lampignons feierten die Kinder und Betreuer der Heilpädagogischen Einrichtung gemeinsam ein fröhliches Fest. Die Faschingsfeier gehört jedes Jahr fest zum Programm der Einrichtung, die seit fast fünf Jahrzehnten Familien unterstützt, deren Kind geistig und körperlich behindert ist. *Kinderheim Heidehof*

Samantha hatte sich wie die anderen Bewohner des Heidehofs besonders fantasievoll für das Faschingsfest verkleidet. Foto-Credit: Heidehof

SNACK MOL WEDDER PLATT!

Moin leeve Lüüd,

nu, in de Wintertied, is se wedder allerwegens to höörn – de Motorsoog is op´n Hoff und in´n Holt an orgeln und laarmen. In de Holten hett de Stormwind deelwies örntliche Löcker in´t Föhrenholt bi uns in Bargfeld rinwöltert. Dor liggt jümmers noch een Barg lange Bööm in´t Holt. De mütten se ok noch bargen und op jeden Fall de Wannerpaade wedder frie mooken – mit de grooten Wegens güng dat jo fix – dor weer de tokamen Dag al de Harvester dor und hett de Bööm vun de Fohrbohn sneen.

Man ok bi uns an de Kriesstroot hett sik de Blick ännert. Se hebbt de in Harvst anmoolten Bööm för denn niegen Radweg afmeiht. Se hebbt al fröh Klock veer anfungen und denn güng dat heel fix, dor weer´n de Meters op de Eer. Nu geiht dat also los – so veel scheune Bööm sünd weg... Avers dorför givt dat een Radweg no Gerdau. Ik hoff man blots, dat mi de Mallbüdels in eere knatternden Kissen nich vörher noch vun mien Isenpeerd scheeten. Vör allen so een kackbruune ES-JU-WI mit een olen Kerl achtert Stüer is mi wedder und wedder opfulln – de hett mi al een poormol so knapp vörbiföhrt, dat ik mi in sien Buten-Speegel bekieken kunn – also heel dicht! Avers viellicht is de jo jümmers full und maarkt gorni, wat he sik dor trechfööhrt!? Denn mutt sik bit nächste Mol wohl de Peterwogen dorüm kümmern... Leeve und eische Autofohrers, de Stroot is nich alleen för ju dor! Hebbt jii dat al mitkreegen???!!!

Irgendwie nich so veel mitkreegen – dat doot se jo ok bi de Kloogsnackerie üm denn dorsigen Trassenwahn. Ünnern Strich ward se all achtert Lücht führt – avers se hebbt dat Gefööhl, dat se all de grooten Rieters sünd. Wedderstand is jo wichtig – keene Froog – an Sluß ward denn doch dat buut, wat se wüllt. Düsse „Varianten” sünd all nur Störfüer, üm de Lüüd heel dörcheneen to bringen. Dat denk ik. Avers se doot wat för de „soziale Gruppe” – de Lüüd rotten sik tosomen und hebbt een Thema för sik opdoon, över dat se snacken und tosomen doon künnt – und dats doch ok fien. Find ik. Nich jümmer nur blöd RTL kieken. Avers, mi is opfulln, dat de Bl´s „eere Strecken” nich in Schuss hooln – veele vun de Krüüze und Schillers liggt al siet Wuchen in´n Schiet odere hangt op halvigacht und keeneen but se wedder op. Wats dor los!? Is de Luft al rut!? Man to, man to – so mookt dat so een Indruck vun „dat bringt sowieso nix!”. Kann doch nur eener in de Forumslacht trecken. De annern mütten tohus de Scholl inne Reeg hooln. Oder hebbt jii doch al opgeeven, ju Krüüzritters!?

Een anner Slacht ward jo in de Samtgeeen ok utfochten – dor koom ik denn nu noch eenmal op denn Wegebu för de Röö trüch – De Kriesdagsbisitter Drögemüller hett in Bargfeld op de Börgerversammeln (jo, ok dor geev dat een!) und wohrschienlich ok annerwegens, anseggt, dat beide Wege buut ward – Bahnsen- Bargfeld und ok de anner Weg twüschen Böddenstedt und Soborg. 2018 sünd de all ferdig – hett he seggt. De Ole-Männer-Garde striet sik jo ümto wedder, wölke Weg nu Vörrang hett und wölke Minsch wo nu wedder wat verdreiht hett und denn anner övert Ohr hauen will. Ik bün froh, wenn dat bit 2018 all buut is und de Reehenfolg is mi dor sowat vun egol. Dat dat in dree Johren all trech sien sall, dor mook ik mi avers doch´n Kopp över – kann dat möglich ween!? Woneem sall dat Geld ut de klammen Soborger Kassen denn noomen warrn? In Tosagen geeven und Beslüsse faten sünd de Politikers doch all liek – und in´t tokamen Johr is Kommunalwahl! Markst Müüs!?

So, nu loot jüm man ni argern- bit to´n nächsten Mol

Niels

8 x TRUMP in der Samtgemeinde Suderbu

Elektro - Service Gaede

- *Elektro-Installationen*
- *Telefonanlagen*
- *EDV-Service*
- *Photovoltaik*

Michael Gaede
Lönsweg 6 · 29556 Suderburg
Tel./Fax 05826/1269 · Handy 0170/3475721
E-mail: gaede-suderburg@t-online.de

Mehr Effizienz bei Photovoltaik

Haben Sie schon eine Photovoltaik-Anlage und verbrauchen Ihren eigenen Strom?

Wollen Sie noch unabhängiger von Ihrem Energieversorger werden und noch mehr Eigenstrom verwenden?

Dann lassen Sie sich von Elektro-Service Gaede informieren, wie Sie mit dem neuen „SENEC.Home G plus" Battereispeicher bis zu 80% unabhängig werden können.

Dieser Speicher stellt eine nutzbare Kapazität von 8 kWh zur Verfügung, mit der Sie in den Abend- und Nachtstunden

SUN AT WORK
SOLARWORLD.COM

info@DieZeitung4you.de

Roswitha Ziesener
Fach-Fußpflege

Graulinger Straße 10 · 29556 Suderburg
Telefon (05826) 8200 · Mobil (0173) 6152427
Termine (auch mobil) nach Vereinbarung:
Montag – Freitag: 8.00 – 20.00 Uhr, samstags bis mittags

Gewinnfrage: (Gewinnen Sie einen 119-€-Gutschein für Elektro Gaede)

Wie hoch fördert die KFW den SENEC-Energiespeicher?	Lösung:

Absender:
Name, Vorname: _____
Straße, Ort _____
Telefon oder eMail: _____

Einfach die Frage beantworten und bis zum 25.3. in den Kasten:

Suderburg: EMS Elvira Müller
Christels Papierladen
Gimo Mode & Textil
Per Post an: Die Zeitung
Burgstraße 20, 29556 Suderburg
eMail: trumpf@DieZeitung4you.de

Es entscheidet das Los. Die richtige Antwort des letzten Gewinnspieles lautete „1997". Gewinnerin des Gutscheinheft von suderburg-online ist Helga Mimz, Suderburg.
Herzlichen Glückwunsch!

Wir suchen zu sofort

Kreative Mitarbeiterin

im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung.
Bitte im Geschäft melden.

Augenschmaus & Gaumenfreuden
GESCHMACKVOLL

Bahnhofstr. 3 · Suderburg
Tel.+Fax (05826) 958313

Öffnungszeiten:
Mo.–Sa. 8.30–12.30 Uhr
Di.–Fr. 14.30–18.30 Uhr
Montagnachmittag geschlossen

PF

urg

Wir leben hier und stehen stets für:
Fachkompetenz, gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, Zuverlässigkeit, Freundlichkeit, Qualität, Service und Kulanz!

mit moderner Speichertechnik...

unabhängig von Ihrem Versorger werden.

Er ist der erste Speicher der 10 Jahre Garantie auf Elektronik und Akku erhält.

Der Speicher wird im KFW-Förderpogramm 275 mit bis zu 3.600 € gefördert.

Auch die Anschaffung einer neuen Photovoltaik-Anlage von SolarWorld, in Verbindung mit einem Senec-Energiespeicher wird von der KFW gefördert.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Zögern Sie nicht Kontakt aufzunehmen, Elektro-Service Gaede berät Sie gerne und kostenlos.

SENEC.IES

Jetzt ohne finanziellen Mehraufwand Energie speichern!

Elektro - Service Gaede

Michael Gaede-Kelle
Lönsweg 6
29556 Suderburg
Tel.: 05826-1296
Mobil: 0170-3475721

EDEKA

Janszikowsky

Bahnhofstraße 41, 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 71 59

Der Frischemarkt mit Postagentur u. Lotto-Annahme

Das Beste aus Pflege und Styling!

Freuen Sie sich auf unsere Treueaktion
ab 16. März 2015
mit tollen Produkten
von **PHILIPS** und **SCHIESSER**

Beispiel
Beispiel

(Mit 20 Treuepunkten erhalten Sie exclusiv einen Treueartikel ab 9,99 €)

www.suderburg-online.de

EMS

Fachhandel & Floristik Schlüsseldienst

EMS Elvira Müller
Hauptstr. 51, 29556 Suderburg
Tel. (0 58 26) 73 61, Fax 73 62

Der Frühling ist im Anmarsch...

Gewächshäuser und **Anzuchterde**
Frühlingsblumen
(Primeln, Stiefmütterchen usw...)

Pommeriens

PADDYS KNEIPE & RESTAURANT

Ostern 2015 3. bis 6. April

Karfreitag - leckere Fischgerichte

Ostersonntag & Ostermontag
Leckereien aus der Osterkarte

Pommeriens - Paddys Kneipe & Restaurant | Inh. Patricia Holm
Bahnhofstraße 79 www.pommeriens.de
29556 Suderburg Tel. 05826-4020785

GIMO

Bahnhofstr. 48
Tel. 0 58 26 / 2 39

MODE & TEXTIL Suderburg

Wir starten in den Frühling mit

Shirts, ¾ Arm, modischer Druck	**29.95**
leichte Steppjacken, kiwigrün u. rosé	**79.00**
Jeans, grau/weiß, Blumendruck	**59.95**

Im Angebot: Da.-Unterhemd, Doppelpack bis Gr. 52 nur **13.95**

Suderburg sucht den Superstar!

Fasching, Kollegium :)))

Das 2. Schulhalbjahr hat begonnen...

Wir rocken die Schule...: Fasching in der Grundschule

In den niedersächsischen Schulen hat das zweite Schulhalbjahr begonnen, so auch in Suderburg. Und natürlich gibt es wieder über einige Aktivitäten zu berichten, die die Schülerinnen und Schüler im Februar erfreuten. Am 16.02. war Rosenmontag und in allen Klassen wurde fröhlich gefeiert. Es gab wunderbare Kostüme, die Schule war wieder bevölkert von Prinzessinnen, Waldschraten, Astronauten...es wandelten Skelette ebenso durch die Räume wie Außerirdische, Cowboys und -girls, Elfen, Feen, Piraten und Krokodile. Harry

Potter gab ebenso ein Gastspiel in der Schule wie Lady Gaga. Angst haben musste niemand, auch wenn

Grundschule - Suderburg - Informationen:

Räuber und Panzerknacker durch die Räume tanzten. Denn auch die Polizei war da und hatte alles im Blick :))) Ein schöner Vormittag!

Während am Rosenmontag alle durch die Schule tanzten, machten bei der schulinternen Mathe-Olympiade zwar sehr viele Kinder mit, aber nicht alle.

Jede/r konnte sich bei der Mathelehrerin zur Teilnahme anmelden, mit Begeisterung machten viele unserer Schülerinnen und Schüler davon Gebrauch. Und dann war es soweit, es durfte gerechnet, gezeichnet, geknobelt und getüftelt werden, was das Zeug hielt. Es war mucksmäuschenstill in den Klassen, die Konzentration war nicht zu steigern. Alle teilnehmenden Kinder haben sehr gut gearbeitet und gute Ergebnisse erzielt.

Anmeldung der Schulanfänger

Am **16. und 17.3.2015**, jeweils von **16.00 Uhr bis 18.00 Uhr**, findet in der Grundschule Suderburg, Gänsekamp 11, die **Anmeldung der ABC-Schützen** für das Schuljahr 2016 / 2017 statt.

In dieser Zeit wird auch die Sprachstandermittlung durchgeführt.

Aus diesem Grund müssen Eltern, die ihr Kind anmelden möchten, das einzuschulende Kind zu dem Termin mitbringen. Sie werden außerdem gebeten, die Abstammungsurkunde des Kindes vorzulegen.

Um unnötige Wartezeiten zu vermeiden, hängen ab dem **9. 3. 2015** Zeitpläne in der Aula der Grundschule aus, in die sich alle angesprochenen Eltern eintragen können.

Schulpflichtig werden alle Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2009 und dem 30. September 2010 geboren sind.

Diese Termine gelten auch für Kinder, die im Schuljahr 2015/16 eventuell als „Kann-Kinder“ eingeschult werden sollen.

Sie gelten nicht für die „Kann-Kinder“ des Schuljahres 2016/17!!

Kl. 1a mit ihrer Mathematiklehrerin Christiane Drögemüller.

Teilnehmer /innen aus der Kl. 1b, Mathelehrerin C. Drögemüller.

Freude auch in der Kl. 2a, mit Mathematiklehrerin Anke Schrader.

Strahlende Kinder der Kl. 2b, mit ihrer Mathelehrerin Vera Romanus.

Die folgenden Kinder haben in ihren Klassen die meisten Punkte erreicht:

Klasse 1a:
1. Johann Rogowski, 2. Nina Lambrecht und Joris Loop, 3. Frieda Sprunck, Marius Murru und Jerre Reese.

Klasse 1b:
1. Finnja Constantin, 2. Max Luca Beitat, 3. Daniel Keplin.

Klasse 2a:
1. Enno Klautke, 2. Ann-Lee Meißner, 3. Henri Pazdziora

Klasse 2b:
1. Jule Demlang, 2. Ole Brammer, 3. Julius Carstens

Klasse 3a:
1. Frieda Hinrichs und Thordis Ostermann, 2. Finja Meyer, Anna-Lena Uhr und Pascal Doleske, 3. Josy Gräfke

Klasse 3b:
1. Amelie Behrndt und Lisa Voigts, 2. Fiona-Feline Stefan, 3. Johannes Warsow

Klasse 4a:
1. Tabea Klingebiel, 2. Tristan Biernat, 3. Dietrich Poensgen

Klasse 4b:
1. Thea Klautke, Jago Menzer und Jannes Bethge, 2. Fiete Schenk, 3. Lars Stöckmann.

Herzlichen Glückwunsch!

Im März geht es für die vierten Klassen mit dem Lesewettbewerb weiter. Wir werden berichten!

Außerdem werden unsere Klassen an vier verschiedenen Terminen die Praxis des Zahnarztes Karsten Otto besuchen, auch darauf freuen wir uns sehr.

Am 7. März werden sich die Flure der Grundschule wieder in eine große Börsenlandschaft verwandeln, Gäste sind herzlich willkommen!

Zeitgleich werden unsere jahrgangsbesten Mathetüftler sich auf den Weg nach Oldenstadt machen, um an der kreisweiten Runde der Mathe-Olympiade teilzunehmen. Drücken Sie unseren Schülerinnen und Schülern die Daumen!

Wer sein Kind im Sommer 2016 bei uns einschulen lassen möchte, sollte sich den 16. bzw. 17. März vormerken (Siehe auch die Informationen im Hinweiskasten auf der Seite 10).

An diesen Tagen werden wir die Sprachstandfeststellungen durchführen und zeitgleich werden die Kinder für den Schulbesuch ab Sommer 2016 angemeldet.

Herzlich Willkommen!

Stolze Gesichter auch in der Kl. 3a, Mathematiklehrerin Nina Banse.

Teilnehmende Kinder der Kl. 3b, mit Mathelehrerin Nina Banse.

Matheasse der Klasse 4a, mit Mathematiklehrerin Andrea Vogel..

Die Kinder der Kl. 4b freuen sich mit Mathematiklehrerin Carolin Riemer.

SOMMERBAD STADENSEN

Meine ersten Bezirksmeisterschaften

Am 8.2.2015 durfte ich zum ersten mal mit zu den Bezirksmeisterschaften von der DLRG. Ich durfte mit, weil ich mich im Sommer bei den Vereinsmeisterschaften qualifiziert habe. Und mein großer Bruder Lukas auch.

Die Meisterschaften waren in Munster. Wir mussten ganz früh aufstehen. Wir haben uns mit den anderen von der DLRG Stadensen getroffen und sind dann zusammen losgefahren. Wir waren mit unserem Ford Smax die letzten in der Schlange. Als wir endlich im Allwetterbad in Munster angekommen sind haben wir erstmal ein Gruppenfoto gemacht. Wir hatten auch einen Glücksbringer mit. Einen Riesenkuschelfrosch der hieß Jumpi. Nach dem umziehen ging es ins Bad. Wir durften aber noch nicht ins Wasser. Ich war ganz schön aufgeregt. Nach dem einschwimmen ging es endlich los! Zuerst schwammen die Mannschften. Da war ich noch nicht dabei. Es musste immer abwechselnd hin und her geschwommen werden. Mal Rücken und mal Brust.

Dann kamen endlich die Einzelschwimmer dran. Ich bin in der Altersklasse 10 gestartet obwohl ich erst 7 bin. Und meine Freundin Melina auch. Wir mussten erst 2 Bahnen mit Hindernissen schwimmen. Dabei wurden Gestelle mit Netzen ins Wasser gehängt und wir mussten drunter durch tauchen. Danach kamen 2 Bahnen Rückenschwimmen dran und als letztes 2 Bahnen Brust mit Flossen. Die großen mussten noch eine schwere Puppe retten und so ein komisches gelbes Ding hinter sich her ziehen. Als alle fertig waren sind wir zum Mittagessen gefahren. Ich hatte einen Riesenhunger. Beim Essen war Nina auch dabei. Das ist Mamas Freundin. Sie hat eine Urkunde bekommen weil sie eine Prüfung gemacht hat. Dann kam die Siegerehrung. Ich war schon wieder aufgeregt. Mein Bruder Lukas hat in seiner Altersklasse den vierten Platz belegt. Da war er ein wenig traurig. Melina und ich haben beide den dritten Platz. Sie bei den Mädchen und ich bei den Jungs. Wir haben eine Urkunde eine eine Medaille bekommen. Und auch sonst haben wir Stadensener mächtig abgeräumt. In der Gesamtwertung haben wir der ersten Platz gemacht und einen Pokal gewonnen den ich fast nicht tragen konnte.

Mika Teichmann

Wanderpokal der Rettungsschwimmer nach Stadensen geholt

Kräftig Titel abgesahnt hat die DLRG-Ortsgruppe Stadensen am vergangenen Sonntag auf den Bezirksmeisterschaften in Munster. Bezirksmeister 2015 im Rettungsschwimmen nennen dürfen sich Tom Beckert (AK10m), Maximilian Kiehne (AK12M) und Verena Müller (AK offen w). Die Schwimmer der Mannschaften AK12m und AK13/14w sicherten sich den Titel, bei den Senioren belegten Melanie Liebelt und Susanne Leske jeweils einen ersten Platz. Alle Erstplatzierten haben sich damit die Startberechtigung für die Landesmeisterschaften im April erkämpft.

Auch die übrigen Starter der Ortsgruppe Stadensen lieferten gute Ergebnisse ab, so dass das Team aus Stadensen in der Gesamtwertung ebenfalls die Nase vorn hatte Damit ging der begehrte Wanderpokal für die beste teilnehmende Ortsgruppe in diesem Jahr erneut nach Stadensen. Besonders stolz sind die Stadensener auf ihre jüngsten Schwimmer: Tom Beckert (9), Josi Hahmeyer (8), Mika Teichmann und Melina Both (beide 7 Jahre). Für sie war es der erste große Wettkampf, den sie alle mit Begeisterung und Bravour gemeistert haben. Dafür gab es dann auch besonderes Lob und Anerkennung von den Verantwortlichen des Bezirkes Lüneburger Heide.

Maren Hinz fungiert für die Stadensener als Wettkampfrichterin

Jahreshauptversammlung der ISO

Viele Mitglieder und Gäste folgten den Ausführungen des Vorstandes anlässlich der Jahreshauptversammlung der Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e. V. (ISO). In seiner bekannt launigen Art resümierte der erste Vorsitzende Dr. Rainer Altmann über das vergangene Jahr, das von seinen ganz eigenen Schwierigkeiten geprägt war. Mit einem Blick hinter die Kulissen zeigte er auf, wie arbeitsintensiv es ist, ein Sommerbad in Eigenregie zu führen. Die Routinearbeiten nehmen viel Zeit in Anspruch, und das an jedem einzelnen Tag in der Saison. Da diese Tätigkeiten üblicherweise außerhalb der Wasserzeiten geleistet werden, nehmen die Badbesucher den Umfang gar nicht wahr. Deutlich forderte Altmann von den Mitgliedern, sich hier wieder verstärkt einzubringen und den Vorstand sowie die ehrenamtlichen Helfer zu unterstützen und zu entlasten.

Neben den Schwierigkeiten gab es jedoch auch viel Positives zu berichten, von tollen Veranstaltungen, von vielen Aktivitäten rund um das Becken und von erfolgreichen Arbeitseinsätzen sowie den erfolgreichen Umzug des Beach-Volleyballplatzes des TSV Nettelkamp auf das Badgelände.

Unspektakulär gingen die anstehenden Wahlen über die Bühne. Ohne Gegenvorschläge und ohne Gegenstimmen wiedergewählt wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Marita Bombeck (3. Vorsitzende), Michael Müller (Kassenwart) sowie Susanne Leske (Schriftführerin). Als neuer Beisitzer verstärkt zukünftig Joachim Evers das Vorstands-Team. Kassenprüfer Justus Eggeling lobte die Arbeit von Kassenwart Müller und von ihm beantragte Entlastung des Vorstandes wurde dann auch einstimmig von den Mitgliedern erteilt.

Unter dem Tagesordnungspunkt Anträge erging die Bitte an den Vorstand der ISO, sich bei den politischen Gremien der SG Aue für den Lückenschluss des Radweges Suderburg-Stadensen einzusetzen.

Hierzu signalisierte der anwesende Bürgermeister der Gemeinde Suderburg Hans-Hermann Hoff Gesprächsbereitschaft. Schließlich wird diese Strecke gerade von Suderburger Badegästen genutzt, da die Gemeinde Suderburg bekannter Weise über kein Bad verfügt. Auch unter dem Gesichtspunkt des zunehmenden Fahrrad-Tourismus ist der Bau dieses Radweges sinnvoll, wir erinnern uns: „Ein Radweg von der Heide bis zur Burg“.

In seinem Grußwort bedankte sich Samtgemeindebürgermeister Harald Benecke bei Vorstand und Mitgliedern für das herausragende langjährige Engagement. Auch erinnerte er an die Präsentation der drei Fördervereine auf einer Ratssitzung, die bei den Mitgliedern des Rates einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat.

ISO und ÖKORegio

Seit einiger Zeit ist auch der ÖKORegio e. V. Mitglied in der ISO, denn das Sommerbad Stadensen passt sehr gut zur Philosophie des Vereins. Hier spielen soziale Komponenten eine große Rolle. Außerdem verfügt das Bad über eine einzigartige Wasserqualität. Durch den Einbau eines memon-Transformers wird das Wasser im Becken biogenetisch verbessert. Dadurch kann der Chloreinsatz auf ein Minimum reduziert werden.

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens von ÖKORegio wurde die ÖKORegio-Card herausgegeben, mit der beim nachhaltigen und regionalen Einkauf vielfältige Rabatte möglich sind. Mitglieder der ISO können diese Karte zu einem Vorzugspreis erwerben und so die Vorteile nutzen. Fragen beantworten die Vorstandsmitglieder der ISO (Kontaktdaten auf der Homepage www.sommerbad-Stadensen.de unter Infos). Eine Zusammenstellung der beteiligten Betriebe und weitere Informationen findet man im Journal der ÖKORegio oder unter www.ÖKORegio.com .

Beschaffung eines Veranstaltungszeltes

Bisher hatte die ISO wettertechnisch fast immer Glück mit ihren Veranstaltungen unter freiem Himmel im Bad. Auch wenn es manchmal kühl war, so blieb es doch in der Regel von oben trocken. Den Organisatoren aber hat eine unsichere Wetterlage so manches Mal Sorge bereitet.

Nunmehr beabsichtigt der Vorstand der ISO, zur Planungserleichterung für die vielen Veranstaltungen ein eigenes Zelt zu beschaffen. Diese Ausgabe soll jedoch die Kasse der ISO nicht belasten. Deshalb hat sich spontan der „Freundeskreis Stadensen“ gegründet mit dem Ziel die ISO zu unterstützen und Gelder einzuwerben. Die Aktion ist bisher sehr erfolgreich verlaufen, weitere Spenden werden gern entgegen genommen.

Fragen beantworten die Vorstandsmitglieder der ISO (Kontaktdaten auf www.sommerbad-Stadensen.de - unter Infos).

Vierhundertstes Mitglied wurde Götz Schimmack am Abend der Jahreshauptversammlung. Er unterstützt die ISO bereits seit Längerem und überreichte zusammen mit dem Mitgliedsantrag 50 Euro für die Beschaffung des Veranstaltungszeltes.

Vfl Suderburg feiert erstmals wieder Fasching in der Turnhalle

Dank der Planung von Daniela Pazdziora und den Übungsleiterinnen der Kinder- und Jugendabteilung des Vfl Suderburg fand nach drei Jahren am Samstag, den 14.02.2015 wieder eine tolle Faschingsparty in der großen Turnhalle statt.

Ca. 60 Kinder waren in Begleitung ihrer Eltern, Großeltern, Bekannten und Verwandten in tollen Kostümen zu dieser Veranstaltung gekommen.

Micky Maus und Dr. Döddel sorgten mit ihrer lustigen Stimmung für ein tolles Rahmenprogramm. Es wurde ein Schokokusswettessen gemacht, ein Zeitungs- und Luftballontanz, das Fliegerlied und die Polonaise durften natürlich auch nicht fehlen. Außerdem hatten die Kinder die Möglichkeit sich in der Turnhalle an vielen verschiedenen Turngeräten auszutoben. Zwischendurch brachten drei junge Damen mit ihren Einrädern und einer Jongliervorstellung jung und alt zum Staunen. Zum Schluss gab´s ein Bonbonregen und anschließend wurden alle Kinder mit ihren Kostümen einmal vorgestellt.

Ein leckeres Kuchenbuffet sorgte für das leibliche Wohl. Vielen Dank an die Eltern für die leckeren Spenden. Ein Dank geht auch an die Sparkasse, Volksbank, Wacholder Apotheke Resch, Edeka Janszikowsky und Michael Leue die uns durch Spenden tatkräftig unterstützt haben. Für die Musik sorgte Roy E.

Wer weiß, vielleicht gibt es im nächsten Jahr ein Wiedersehen beim Vfl Suderburg. Uns hat es jedenfalls sehr viel Spaß gemacht mit Euch zu feiern. *Steffi Demlang*

Die Kolumne von Prof. Dr. Arnd Jenne, zuständig für Handelsmanagement an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Suderburg berichtet über aktuelle Projekte aus Handel und Logistik.

Heute:

Spieltheorie

Stellen Sie sich vor, Sie gehen spazieren und plötzlich stellt sich Ihnen ein Professor der Wirtschaftswissenschaften in den Weg und möchte Ihnen zehn Euro schenken. Der Haken dabei: Sie müssen die zehn Euro mit ihrer Begleitung teilen, und zwar so, dass Ihre Begleitung die Aufteilung des Geldbetrages annimmt. Wenn Ihre Begleitperson ablehnt, gehen Sie beide leer aus. Und schon haben Sie das Grundmodell der Spieltheorie.

Die Lösung dieses Gedankenexperiments ist aus Sicht der Wirtschaftswissenschaften eindeutig, zumindest so lange sie die Annahme eines als homo oeconomicus handelnden Menschen zu Grunde legt. Diese Vorstellung geht davon aus, dass der wirtschaftende Mensch rein rational handelt, also stets auf seinen (materiellen) Vorteil bedacht ist bzw. seinen Nutzen maximieren möchte. Träfe diese Vorstellung zu, so müsste Ihre Begleitperson jede Aufteilung der zehn Euro akzeptieren, da Sie beide nach der Teilung besser gestellt wären als vorher. Unabhängig davon, ob Sie ihre Begleitperson fünf Euro oder einen Cent anbieten würden.

Wie umfangreiche empirische Studien gezeigt haben, trifft aber dies gerade nicht zu. Und zwar für das Verhalten von beiden Personen nicht. Vielmehr wird deutlich, dass die meisten eine klare Vorstellung von einer fairen Geldteilung haben. Sowohl auf Seiten des Teilers, als auch auf Seite der Person, die das Angebot annehmen muss, werden Beträge zwischen drei und fünf Euro als akzeptabel angesehen. Im Gegensatz zum homo oeconomicus handeln wir also nicht nur nutzenmaximierend, sondern verstehen wirtschaftliche Transaktionen auch als Teil einer sozialen Interaktion.

Hieraus aber folgt, dass „Geschäfte" nicht ausschließlich unter rationalen Gesichtspunkten erfolgen, sondern auch unter den Aspekten der Fairness und des Vertrauens. Werden diese Aspekte vernachlässigt, entsteht bspw. ein Gefühl des „Über-den-Tisch-gezogen- Werdens", kommt die Transaktion nicht zustande, unabhängig vom tatsächlichen (geplanten) Inhalt.

Dies aber bedeutend für den Einzelhandel, dass Käufe dann nicht getätigt werden, wenn der Kunde das subjektive Gefühl hat, dass seine Vorstellung von Fairness missachtet wird. Dies kann beispielsweise durch Verkaufsgespräche mit dem alleinigen Ziel des Verkaufsabschlusses (hard selling), eines als überzogen wahrgenommenen Verkaufspreises oder durch fehlende Transparenz der Preisgestaltung (z. B. nicht von vorneherein ersichtliche Kosten für Kreditkartenzahlung oder Lieferung) der Fall sein. Das Gefühl der verletzten Fairness führt aber, wie andere Nicht-Erfüllungen von Kundenerwartungen auch, häufig zum Wechsel der Einkaufsstätte sowie der damit verbundenen negativen Kommunikation enttäuschter Kunden.

Bleibt also festzuhalten: Seien Sie fair! Als Kunde und Verkäufer. Es lohnt sich.

Termin vormerken: 02.03.2015, 10:00 Uhr, Begrüßung der Erstsemester, Ostfalia Hochschule, Suderburg

Gerdauer Narren waren los

Die Jugendabteilung vom MTV Gerdau lud am Sonntag, den 15.02.2015 zum 50. Mal zum Kinderfasching ins Gasthaus Wellmann ein und viele Kinder waren in Begleitung ihrer Eltern, Großeltern, Bekannten und Verwandten gekommen. Der Ehrenvorsitzende Jürgen Denecke und Wolfgang Sperling als Vertreter des Festausschusses begrüßten die Gäste auf dem Saal und sorgten für ein buntes Rahmenprogramm mit vielen Spielen und Wettbewerben bei denen es um Schnelligkeit oder Geschicklichkeit ging und es Süßigkeiten zu gewinnen galt. Der 2. Vorsitzende Matthias Uhlenhut freute sich über die große Anzahl der kleinen und großen Gäste. Die Rekordzahlen vom letzten Jahr konnten leider wegen zahlreich erkrankter Kinder nicht gehalten werden. Dennoch tobte der Saal voller Narren. Beim Bobby Car - Rennen wurde so mancher heiße Reifen gefahren und sorgte wie jedes Jahr für besonderen Spaß und Spannung. Bei der „Reise nach Jerusalem" gewann Franziska Müller den 1. Platz und bekam hierfür eine Gold-Medaille überreicht. Beim Tauziehen wurden alle Kräfte noch einmal vereint und niemand wollte sich geschlagen geben und sorgte wie jedes Jahr für besondere Spannung. Insgesamt war es ein riesiger Spaß für Groß und Klein. Für das leibliche Wohl war gesorgt, so dass es ein rundum gelungener bunter Nachmittag mit tollen Kostümen, viel Unterhaltung und lachender Kinder war. Herzlichen Dank geht an Heidi und ihre Crew für die Runde Eis und die freundliche Bedienung und an alle großen und kleinen Gäste, die für sensationelle Stimmung gesorgt haben. Der MTV freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Hochspannung in den Finalspielen des Kreispokals

Am vergangenen Samstag fanden die Tischtennis-Jugend-Kreispokalfinalspiele in Suderburg statt. Es ging um Titel im Bereich der weiblichen Jugend sowie der männlichen Schüler und Jugend. Schon vorab stand fest, dass sich im männlichen Bereich jeweils die bestplatzierten Teams der jeweiligen Staffeln in der Vorrunde durchgesetzt hatten. Somit war für spannende und packende Spiele gesorgt.

Mädchen

Bei den Mädchen spielten fünf 2er-Mannschaften im Modus Jeder gegen Jeden um den Titel des Kreispokalsiegers. Dabei wurden in der Reihenfolge zwei Einzel, ein Doppel, zwei weitere Einzel verfahren. Es kristallisierte sich schnell heraus, dass sich die erste Mannschaft des VfL Suderburg sowie die Mannschaft vom SV Holdenstedt absetzten und vor dem letzten Spiel gegeneinander mit 3:0 Spielen gemeinsam auf dem ersten Platz lagen. Somit kam es zu einem kleinen Finale im abschließenden Gruppenspiel.

Victoria Badura eröffnete das Spiel gegen Tiana Schwinkendorf mit einem 3:0-Sieg für die Holdenstedter. Sarah Schulze glich mit einem 3:0 über Marie Hilmer zum 1:1 aus. Im folgenden Doppel setzten sich Schwinkendorf/Schulze mit 2:0 Sätzen ab, doch Hillmer/Badura konnten nur noch auf 2:1 verkürzen, ehe Schwinkendorf/Schulze mit einem 13:11 im vierten Satz den Sack zu machten. Victoria Badura holte glich daraufhin mit einem 3:0-Sieg über Sarah Schulze wieder zum 2:2 aus, doch Tiana Schwinkendorf behielt die Nerven und besiegte Hilmer ebenso mit 3:0. Somit holten die Suderburger Mädels erstmals den Titel des Kreispokals der Mädchen in heimischer Kulisse.

Sarah Schulze und Tiana Schwinkendorf holen erstmals den Titel nach Suderburg.

Auf dem dritten Platz landete die Mannschaft vom TSV Bienenbüttel. Ihnen folgten VfL Suderburg II und VfL Suderburg III.

	Sätze	Punkte
1. VfL Suderburg	12:2	8:0
2. SV Holdenstedt	11:4	6:2
3. TSV Bienenbüttel	7:8	4:4
4. VfL Suderburg II	5:9	2:6
5. VfL Suderburg III	0:12	0:8

Schüler

Halbfinale

Post SV Uelzen – MTV Gerdau 1:5

Der bereits feststehenden Meister der Kreisliga Schüler setzte sich im Halbfinale überraschend klar gegen die Mannschaft vom Post SV Uelzen durch. Jakob Schlegel konnte zwar mit einem 3:2-Sieg über Niklas Brakenhoff eine 1:0-Führung für den Post SV herausspielen, doch danach punkteten nur noch die Gerdauer. Michel Tiede gewann seine Einzel gegen Manuel Märtens und Julio Bausch zwar nur knapp im Entscheidungssatz, aber Marcel Klipp sorgte mit klaren 3:0-Siegen gegen Bausch und Schlegel für weitere Punkte für den MTV Gerdau. Brakenhoff sorgte mit einem 3:0 über Märtens für den entscheidenden Punkt für den MTV zum Finaleinzug.

SV Holdenstedt – TSV Altenmedingen 5:1

Der Titelverteidiger SV Holdenstedt setzte sich in seinem Halbfinale schnell ab. Mathis Tollkühn, Luca Gräfke und Elmar Timm gewannen ihre Einzel gegen Finn Martens, Sebastian Ziem und Paul Dreßler, sodass es 3:0 für den SV Holdenstedt stand. Gräfke erhöhte mit einem knappen 3:2-Sieg über Martens zum 4:0 für die Holdenstedter. Doch Dreßler verkürzte noch einmal auf 4:1 mit seinem klaren 3:0-Sieg gegen Tollkühn, ehe Timm mit einem klaren Sieg gegen Ziem das 5:1 für den SV Holdenstedt besiegelte.

Finale

SV Holdenstedt – MTV Gerdau 5:4

Das Spiel zwischen Holdenstedt und Gerdau fand erst kürzlich in der Kreisliga statt. Dort trennten sich noch beide mit 6:6 unentschieden, doch heute musste es einen Sieger geben. Es sollte ein Spiel sein, bei dem es ständig Führungswechsel geben sollte. So holte Niklas Brakenhoff den ersten Punkt für die Gerdauer mit einem klaren Sieg über Mathis Tollkühn. Doch Luca Gräfke drehte sein Spiel gegen Michel Tiede im Entscheidungssatz mit einem 11:9. Der stark spielende Elmar Timm besiegte Marcel Klipp mit 3:0, sodass nun Holdenstedt mit 2:1 führte. Brakenhoff und Klipp brachten mit ihren Siegen gegen Gräfke und Tollkühn dem MTV Gerdau erneut in Front, aber Timm glich mit einem erneuten 3:0-Sieg zum 3:3 aus.

Es folgten die letzten drei Einzel des Spiels, die mit dem Duell Gräfke gegen Klipp eröffnet wurden. Klipp setzte sich mit 3:1 durch und somit führte wiederum der MTV Gerdau mit einem Punkt. Timm, der im Finale ohne Satzverlust blieb, erreichte mit seinem Punkt das dritte Mal in diesem Finale den Ausgleich für sein Team. Tollkühn nutze diese Vorlage von seinem Teamkameraden und besiegte Tiede mit 3:0, obwohl er im zweiten und dritten Satz ständig Rückständen hinter hastete, letztendlich aber die entscheidenden Punkte machte. Somit schaffte es der SV Holdenstedt erneut den Titel bei den Schülern zu verteidigen. Als Belohnung qualifiziert sich das Team zusätzlich für die Bezirksmannschaftsmeisterschaften der Schüler, bei denen der SV Holdenstedt auch in den letzten Jahren schon erfolgreich die Farben des Kreises vertreten hatte.

v.l.n.r. Elmar Timm, Luca Gräfke, Mathis Tollkühn.

Jungen

Halbfinale

TSV Bienenbüttel – SV Holdenstedt 1:5

Beim Spiel zweiter der Kreisliga gegen zweiter der Bezirksklasse Ost setzte sich mit dem SV Holdenstedt der Favorit deutlich durch. Trotz der Vorgabe von 1:0 Punkten pro Satz konnte nur Jan Schmolke Jamie Grüneberg mit 3:2 besiegen und damit einen Punkt für die Bienenbüttler Truppe einfahren. Danach sollte dem TSV Bienenbüttel kein Punkt mehr gelingen. Jan Vincent Mischer schaffte es nicht gegen Tim Laabs eine 2:0-Satzführung durchzubringen und verlor noch im Entscheidungssatz. Bjarne Clasen musste sich Timon Burmester mit 3:0 geschlagen geben, sodass es nach den ersten drei Einzeln 2:1 für den SV Holdenstedt stand. Grüneberg (gegen Mischer), Burmester (gegen Schmolke) und Laabs (gegen Clasen) ließen nichts mehr anbrennen und zogen locker ins Endspiel ein.

MTV Himbergen – Post SV Uelzen 3:5

Etwas überraschend war für den MTV Himbergen erneut im Halbfinale des Kreispokals Feierabend. Schon zu Beginn der Partie deutete sich an, dass die klassenniedrigeren Postler dem Team aus der Bezirksklasse auf Augenhöhe zu begegnen schienen. So gewann Tim Kronshage mit 3:1 gegen Tom Iskam und Sergej Hofmann ebenso mit 3:1 gegen Joris Tessarek. Nur Paul Leo konnte zwischenzeitlich mit seinem 3:0 gegen Martin Jäger ausgleichen.

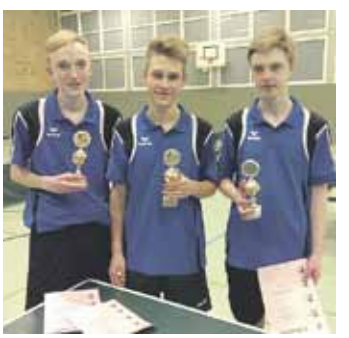
Kurz darauf war Leo erneut gefordert und konnte erneut mit einem klaren Sieg gegen Kronshage zum 2:2 ausgleichen. Hofmann stellte mit seinem 3:0-Sieg gegen Iskam den alten Vorsprung wieder her, ehe Tessarek gegen Jäger wiederum ausglich. In einem richtungsweisenden Spiel behielt Hofmann nach mehreren knappen Sätzen im Entscheidungssatz einen kühlen Kopf und besiegte Leo mit 3:2. Kronshage machte mit seinem 3:1 über Tessarek den Punkt zum 5:3 für den Post SV Uelzen.

Finale

SV Holdenstedt – Post SV Uelzen 5:4

Nach dem die Postler schon im Spiel gegen den MTV Himbergen klasse bewiesen hatten, gelang der Start ins Finale nicht gut. Jamie Grüneberg und Timon Burmester besiegten Tim Kronshage und Martin Jäger jeweils klar mit 3:0. Nur Tim Laabs musste sich dem heute unbezwingbaren Sergej Hofmann geschlagen geben. Burmester erhöhte mit einem 3:1-Sieg gegen Kronshage daraufhin für den SV Holdenstedt zum 3:1. Hofmann verkürzte mit seinem Sieg gegen Grüneberg erneut für die Postler, doch Laabs stellte gegen Jäger den alten Vorsprung wieder her. Nun waren die Jungs vom Post SV noch einmal gefordert.

Hofmann führte schnell gegen Burmester mit 2:0 Sätzen, doch Burmester verkürzte auf 2:2 und wehrte dabei 8 Matchbälle ab. Im Entscheidungssatz nutzte Hofmann aber seinen neunten Matchball in diesem Spiel und gewann deutlich mit 11:2. Auch Kronshage konnte sein Einzel gegen Laabs mit 3:1 gewinnen, sodass es auf einmal wieder unentschieden stand. Wie schon in den Finalspielen zuvor musste der Sieger im letzten Einzel gesucht werden. Hier setzte sich letztendlich Grüneberg klar mit 3:0 gegen Jäger durch und auch der Titel bei den Jungen ging an den SV Holdenstedt.



v.l.n.r. Tim Laabs, Jamie Grüneberg, Timon Burmester.

Text und Fotos: Florian Zielonka

St. Florian am alten Platz

Seit 45 Jahren trifft sich die heutige „Altersabteilung“ der Freiwilligen Feuerwehr Suderburg einmal im Monat zum Gruppenabend.

Für die Männer der ehemaligen Gruppe 5 um Hans Peters ist das, was zur aktiven Zeit zum Dienst gehörte, auch heute noch eine liebgewonnene „Pflicht“. Nach wie vor freiwillig, nur eben ohne verpflichtende Aufgaben.

Am 22. 8. 2003 hatte die Gruppe 5 ihrer Wehr zum 125. Jubiläum ein Geschenk gemacht: einen selbstgestalteten St. Florian, der seither über das Feuerwehrgerätehaus wacht. Er war inzwischen durch Wind und Wetter in die Jahre gekommen, und so entschloss man sich, einen neuen herzustellen und aufzuhängen, was am 2. Februar 2015 gemeinsam geschah.

Über Heinz Haas (Rheinmetall) wurde die Rohform hergestellt, von Rainer Wolf bemalt und gemeinsam angebracht. Nun fehlt noch der Regenschutz und eine entsprechende Beleuchtung.

Die Übergabe 2003 v.l.: Manfred Voigts, Gerd Wetzel, Achim Wöhling, Horst Börner †, Peter Spellig, Gerd Bühring, Rainer Wolf, Hans Peters, Dieter Rütz †

2015 von links: Peter Spellig, Gerd Bühring, Rainer Wolf, Reinhold Depner, Manfred Voigts, Hans Peters

137. Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Räber

Der neue Kreisbrandmeister Rüger und Pastor Dittmar zu Besuch

Gäste und Geehrte zusammen mit dem Kommando der Wehr

Rückblick/Ausblick: Ortsbrandmeister Thomas Meyer und Stellvertreter Horst Severin (Bobby) berichteten über die Aktivitäten der Wehr im vergangenem Jahr. Es gab von nur zwei Einsatzübungen zu berichten. Weitere Tätigkeiten waren Digitalfunkausbildung, Sicherheitsbelehrung, theoretische und praktische Ausbildung, Hydrantenkontrolle, Osterfeuer, Laternenumzug, Gedenkfeier zum Volkstrauertag, Blindensammlung, Weihnachtsfeier, Skat- und Knobelabend und Boßeltour. Die Wehr besteht momentan aus 38 Kameraden/innen in der Einsatzabteilung und 17 Kameraden in der Altersabteilung sowie zahlreiche fördernde Mitglieder. Gruppenführerin der Wettkampfgruppe Inken Kassebaum berichtete über die Aktivitäten und zahlreichen Wettbewerben an denen erfolgreich teilgenommen wurde. Dank ging an alle Kameraden/innen für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Der Kreisbrandmeister Helmut Rüger, allgemeiner Vertreter des Samtgemeindebürgermeisters Reinald Müller und der Gemeindebrandmeister Reimund Mentzel richteten Grußworte an die Wehr. Auch der Präsident von der Jugendfeuerwehr Suderburg Ulrich Koch, hielt unterhaltsame Grußworte. Anschließend gab es einen kameradschaftlichen Abend mit den Partnern, bei dem Bilder aus den Vorjahren angeschaut wurden. Mit dabei waren auch Pastor Mathias Dittmar und Ehefrau. Außerdem wurde eine Feuerwehrhymne von den Ehefrauen präsentiert, die an einem Wettbewerb vom Feuerwehrmagazin teilnimmt.

Wahlen: Einstimmig wurden gewählt: Henning Jochims zum Kassenprüfer, Karsten Meyer zum Kassenwart, Thorsten Michels zum Schriftführer, Benjamin Riemer zum Sicherheitsbeauftragten, Sebastian Kley zum Gerätewart und Christian Hahmeyer zum Zeugwart

Neuaufnahmen: Jürgen Behn und Rolf Kuhlmann wurden in die Altersabteilung überstellt und neu als förderndes Mitglied wurde Thorsten Weißflog in der Wehr aufgenommen.

Beförderungen: Cedrik Kassebaum wurde zum Feuerwehrmann ernannt und Sebastian Kley wurde zum Oberfeuerwehrmann befördert.

Ehrungen: Mit dem Niedersächsischen Ehrenzeichen für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Wehr wurde Hfm Werner Mackenthun und Hfm Walter Michels geehrt. BM Thomas Meyer wurde für 25 Jahre aktiven Dienst mit dem Niedersächsischen Ehrenzeichen geehrt.

Die nächste Ausgabe
der DIE ZEITUNG
erscheint ab 1. April 2015
Redaktionsschluss ist bereits
Samstag 28. März 2015

Heu und Heusilage
auf Vorbestellung. Strohballen und Rundballen-Stroh.
Tel. 05826/1339
oder 0175/8470098

„Spatzen im Kanonenrohr“
Fortsetzung aus Ausgabe 236-01/2015

Wie lange ich herumdoktorte, ehe ich Giovanni fragte, ob das wahr sei, was Hottelinksrum über ihn gedalbert hatte, weiß ich nicht. Zehn Tage, zwanzig?

Es war ein ziemlich schwüler Julinachmittag. Einer von der Sorte, die einen fix und fertig machen können. Das Gras auf den Wiesen fing an zu stinken, die Teiche trockneten aus und über der Heide lag der erste Lilaschimmer.

Giovanni hatte mich in seinem Jeep mit zur Hardau genommen. Und bevor wir herausjumpten, sagte ich ihm stotternd von Hottes Quasseleien und von den schrecklichen Träumen, die mich so lange verfolgt hatten. Er lachte nicht, er sagte nichts, pfiff nach einer Weile durch die Zähne und stemmte seinen Rücken hart an den Rücksitz.

Ich wartete und dachte, daß er jeden Moment explodieren müßte. Er tuckerte mit den Fingerkuppen auf der Hupe herum, die leise Schnarrtöne von sich gab. Dann zog er sich ziemlich umständlich die braunen Stiefel aus, in denen er keine Strümpfe trug. Er zog die Beine an und hockte wie eine Riesenheuschrecke auf dem Fahrersitz. Ich sah an ihm vorbei, registrierte jedoch jede Regung seines Körpers.

Plötzlich lag seine glühendheiße Hand auf meinem Kopf, sie rutschte sehr sanft über die Schultern und verhielt auf meinem Bauch. Mir brach der Schweiß aus allen Poren, elektrische Schläge durchzuckten mich. Diese Hand war ein Geheimnis.

Die Hand Giovannis öffnete sich: seine Finger gingen auseinander. Und wie eine Schnecke krochen seine Zeige- und Mittelfinger unter meinen Hosenbund.

Mir stockte der Atem. Es schoß etwas in meine Glieder, das ich noch nie zuvor gespürt hatte. Es war heiß und kalt zugleich, schön und grausam. Giovanni merkte, wie mich diese Sekunden veränderten. Sein Gesicht kam auf mich zu, seine Lippen berührten meine Stirn, und es war, als ob sie meinen ganzen Körper berührten, jeden Fleck durchsiedeten.

»Come along!« sagte Giovanni und riß mich damit aus dem Ungewissen. Er sprang aus dem Jeep, zog mich von meinem Sitz. Wir pirschten uns durch das dampfende Kleegras, bis wir im Schatten einer Ulme den richtigen Platz gefunden hatten, um unsere Badesachen auszubreiten.

Mir wurde übel, als ich daran dachte, daß ich mich jetzt vor Giovanni ausziehen mußte. Ich kauerte am Rande der Wolldecke, die er sorgsam ausgebreitet hatte. Er lachte. Aber anders als sonst. Er lachte nicht laut und nicht aufdringlich. Er lachte sanft ... so wie ein Frühlingswind, wenn man sich vorstellt, daß ein Frühlingswind lachen kann.

Er packte Colaflaschen, Cadburrys und Lunchmeat aus seiner Badetasche, öffnete die Buddel mit den Zähnen und leerte eine in einem Zuge. Ich sollte zugreifen. Ich nahm nichts. Und er lachte, begann, sich auszuziehen.

Als er seinen Marinerslip auf den Boden geworfen hatte, sagte er: »Do look!« Ich sah zögernd auf seinen bronzefarbenen Körper, der ganz glatt war und nichts aufwies, was an unseren Braunwallach erinnerte.

Giovanni kniff seine Augenlider zusammen, visierte mich scharf an, zupfte an seinem Glied herum, das sich alsbald anspannte und überaus groß und kräftig wurde, aber doch nicht so groß, wie es Hotte mir beschrieben hatte. Mit der rechten Hand umfaßte er es, während er mich mit der linken hastig zu sich heranzog. »Do look!« sagte er. »Do look! That's friend Henry. A nice friend Henry, isn't he?« Er wog friend Henry ein paar mal in seiner Pranke, begann plötzlich wild zu kreischen und sprang mit ein paar Gazellenhüpfern in die eiskalte Hardau. Ich zögerte mit dem Ausziehen. Ich nestelte an meinen Sachen herum, weil ich mich schämte. Ich schämte mich so, daß ich am liebsten zurückgelaufen wäre, ins Dorf zurück, um mich vor aller Welt zu verstecken und zu sterben wie unsere Tibetkatze, die eine Fischgräte in den Rachen bekommen hatte, sich darauf im äußersten Scheunenwinkel verkroch und nach zehn Tagen verhungert von Schirka aufgefunden wurde.

Giovanni planschte aufgeregt in der Hardau herum, tauchte unter, kam wie ein Schwertfisch an die Oberfläche gestoßen, schrie wie ein Gorilla und stürzte auf mich zu, als er merkte, daß ich noch immer unausgezogen auf der Wolldecke herumbibberte.

Ich sah, daß sich friend Henry langsam wieder zusammenkräuselte. Und je kleiner er wurde, desto befreiter konnte ich durchatmen. Der Kloß in meinem Halse löste sich auf.

»Nix Hardau?« fragte Giovanni und ließ sich erschöpft auf der Decke niederfallen. »Hardau prima! Hardau prima gut. Hardau prima gut für friend Henry. What about your friend Henry?«

Ich hatte mich ausgezogen und ein Handtuch um meine Hüften gewunden. Schwupp zog er es beseite. Ich erstarrte. Blickte in den wolkenlosen Julihimmel. »O.k.!« sagte Giovanni. »Your friend is my friend and my friend is your friend, don't forget it!«

Er nahm mich auf den Arm. Behutsam. Er lachte. Er lachte nicht laut und nicht aufdringlich ... so wie ein Frühlingswind. Er ließ mich mitten zwischen tellergroßen Seerosenfladen ins Wasser gleiten. Wir schwammen stromaufwärts, verpusteten uns am Ufer, schwammen zurück, tranken Cola und aßen Lunchmeat Der Jeep fuhr federleicht. Wir kamen nach Hause. Von diesem Nachmittag an war die Welt für mich einen Ton blauer geworden.

Am nächsten Tag brachte mir

Zeitgeschichte: „Badeparadies“ Hardau

Baden in der Hardau im Bereich der Mühle Oldenburg I. Ungefähr an dieser Stelle entstand später die Badeanstalt. Quelle: www.suderburg.damals.de

In den 1960er und 70 er Jahren diente die Badeanstalt einigen Dozenten als Fischteich. Der Ertrag war mäßig, da im Teich häufig in den Nächten schwarz geangelt wurde. Das soll der heimlichen Aufbesserung des Speiseangebotes einiger Studenten gedient haben und war auch durch „Wachdienste“ nicht zu unterbinden. Der „Sage“ nach waren die Köder Kügelchen aus Schwarzbrot und Honig, auf die die Forellen wie verrückt bissen, so dass das Fangen der gewünschten Menge nur Minutensache war...
Heute ist das Gelände ein romantisches Plätzchen. Das Gerüst des ehemaligen Sprungbretts und die Bohleneinfassung sind in Fragmenten noch erhalten.

„Abkühlung in der Hardau war im Sommer eine Freude“.
Quelle: www.suderburg.damals.de

Die Hardau (früher „Herra“ oder „Harau“) entspringt in der Nähe des Museumsdorfes. Sie ist ca. 17 km lang und mündet bei Holdenstedt in die Ilmenau. Auf ihrem Weg dorthin speist sie den Mühlenteich in Hösseringen und staut sich im 8 ha großen Hardausee an (gebaut 1971).

Noch bis in die 1960er Jahre konnte man die Frauen ihre „große Wäsche“ darin waschen sehen.

Im Sommer diente sie außerdem zum Baden oder eher zum Abkühlen, da das Wasser stellenweise nur bis über die Knöchel reichte.

Legendär waren Ende der 1960er Jahre die Hardauwanderungen der Ericaner. Gewandert wurde im Flussbettes „strom“aufwärts vom Ericahaus bis zum Hardausee. Ein „Aussteigen“ gab's nicht, wer das tat war für alle Zeiten als Weichei verschrien. Wer aber glaubte, maximal bis zum Hintern nass zu werden, wurde unterwegs eines Besseren belehrt. In diversen Untiefen verschwand man urplötzlich bis zum Hals im eiskalten Wasser.

Am Hardausee endeten die Exkursionen dann zum Aufwärmen am Lagerfeuer, mit reichlich Bier und Bratwurst... Legendär eben...

Giovanni eine neue Melodie auf dem Honki-Tonki bei. Wieso er auf »Honey-Pie« verfiel, weiß ich nicht. Er sah mich fast traurig an, als er es mir zum ersten Male vorspielte. Dann sang er es mir vor, ohne, daß ich begriff, was er da sang: »... my position is tragic, come and show me the magic ...!«

Dieser Song wurde mein Lieblingsstück auf dem Sax. Ich jaulte es bald mit Giovannis Honki-Tonki über Kasslings Hof, daß die Leute auf dem Felde zusammenliefen.

Bald hatte es auch Bummsfallera raus, der mich zuhause anschwärzte. Die Tracht, die es wegen »Honey-Pie« setzte, vergaß ich ihm nie. Von jetzt an machte ich ihm das Leben zur Hölle. Und Hottelinksrum war dabei. Trat Bummsfallera ans Schienenbein, log, daß er über Tante Eni was ganz Schreckliches gesagt habe, daß er von den Extra-Zigarren im Bücherschrank klaue, von dem Kognac nasche, der gegen ein fettes Schaf von Kaufmann Gebhardt eingetauscht worden war.

Eines Tages kam Bummsfallera dann nicht wieder. Ich hatte Ruhe, denn mit Clementi, Kuhlau und Konsorten hatte ich damals noch nicht viel im Sinn.

Hottelinksrum schrie sich fast ein Bein ab vor Freude, daß Bummsfallera weg war. »Ich könnte dem lieben Gott ins Kontor scheißen!« rief er ein über das andere Mal und tanzte durch die große Stube, daß der Schiller auf dem Klavier beinahe den Weg des Gips-Beethoven gegangen wäre.

Weil ich »Honey-Pie« von allen Stücken am liebsten mochte und darüber »Only five« ganz vergessen hatte, nannte mich Giovanni bald nur noch Honni. Und auch Hotte sagte Honni zu mir, wie alle Nachbarskinder, die ich nicht sonderlich mochte, da sie meist nach Ziegenstall und ranziger Butter rochen, mit der ihnen die Omas vor dem Zur-Schule-Gehen den Schmutzgrind aus den Haaransätzen rieben.

Ich war ungemein stolz auf den Namen Honni und schrieb ihn später sogar in meine Karl Mays, die ich gegen Honorar an Schulkameraden auslieh. Weiß nicht, wie es kam: bald nannten sie mich auch zuhause Honni. Und dabei ist es geblieben.

Nachdem Bummsfallera verschwunden war, stürzte ich mich mit umso größerem Eifer auf Giovannis Sax. Er lieh es mir morgens und abends, und manchmal, wenn er Einsatz hatte, durfte ich es übers Wochenende behalten. Und Tante Eni sagte dann, wie über den Silberrahmen von Onkel Karls Bild: »Mindestens 835er Silber. Vornehm und gediegen. Das ist was wert. Damit kann man mehr als Kartoffeln essen.«

Welche Unlogik in den Sätzen der Puffotter! Als sie starb, wußte man nicht genau, woran. Ich glaube, sie ist an Unlogik gestorben, wenn man daran sterben kann.

Weiß noch: Manchmal wollte mich Puffotter Eni am Piano begleiten. Das war mehr als zum Totlachen. Alles in C-dur! Ich sollte »Blutrote Rosen solln dich umkosen« und »Mach rotes Licht, wir wollen Tango tanzen« spielen. Klar, daß ich den Schund runterdudeln konnte, aber ich brachte Synkopen hinein und transponierte mal nach D-dur, nach G-dur oder F-dur. Hach, dann kriegte Eni die fliegende Hitze, schlug den Klavierdeckel zu und geiferte mich an, daß ich ein Kamel, ein dolles Früchtchen, ein Hundsfott und wer weiß was sei.

»Schmust sich bei den Ammis Schoko und Musikinstrumente zusammen!« Ihr Mann sei im Kriege gefallen und ich sollte mich doch was schämen, ein für alle mal. Dabei fraß sie mir heimlich die ganze Schokolade weg und verdünnte den Schoko-Sirup mit Rübenmelasse.

Menschenskind, das brachte Hottelinksrum in Harnisch. Er wollte sie richtig massakrieren, was er natürlich nicht konnte. Geschadet hätte es gar nichts. Aber er torpedierte sie mit Schikane, wo er nur konnte. Er ließ ihre Karnickel zusammen, damit sich die Sorten verbockten; er gab ihren Meerschweinchen Rizinus, wovon sie sich garantiert innerhalb von zwei Tagen totschissen; er stellte ihr ganze Einmachgläser voll Kohlraupen in die Stube. Die Biester krabbelten über Nacht aus den Gefäßen und überzogen mit ihren grünen Schleimspuren alle Tapeten und Glasscheiben.

Die fettesten Raupen gab es in der Zeit der Steckrüben-Kampagne. Die war so Ende Oktober. Raupen im Bett sind was Ekelhaftes. Als Tante Eni sie an ihren Oberschenkeln spürte, kriegte sie Schreikrämpfe, die mindestens bis Neujahr dauerten.

Damit waren wir sie wenigstens für die Advents- und Weihnachtszeit los, die sie uns schon jedesmal vermasselt hatte. Sie konnte es einfach nicht haben, daß sich jemand auf etwas freute. Dann nörgelte sie herum, machte Faxen und sagte was Faules, bis einem der Kamm schwoll.

Im Frühjahr darauf stoppten die ersten Güterzüge mit Briketts aus dem Ruhrgebiet auf dem Suderburger Bahnhof, weil die Strecke nach Uelzen noch immer blockiert war. Sämtliche Brücken waren von den Nazis vor dem Anrücken der Alliierten gesprengt worden. »Telschows letzte Ruhmestat!« sagten die Suderburger. Und deswegen mußten sie jetzt mit dem Fahrrad die zwölf Kilometer nach Uelzen juckeln oder mit dem Pferdefuhrwerk.

Jugaschwilli Klamt, der Flüchtling aus Bessarabien, hatte einen regelrechten Pferdefuhrwerk-Pendelverkehr zwischen Suderburg und Uelzen eingerichtet. Nahm vier Mark achtzig für die Fahrt. Oder zwei Camels.

Für vier Mark achtzig kriegte er beim Gastwirt Niebuhr in der Stadt, wo er ausspannte, nicht mal einen Muckefuck. Für zwei Camels kriegte er Rührei auf Schinken mit Salatblatt und Tomatenscheibe am Rande, Bohnenkaffee und Pflaumenkompott als Nachtisch. Also nahm er lieber zwei Camels als vier Mark achtzig.

Für zwölf Camels karrte er nachts um zwölf zwanzig Zentner geklamfidelte Briketts vom Abstellgleis in Tante Soffis Kohlenkeller oder in den Holzstall der Schlaftrina. Der hatte Abnehmer!

Jugaschwilli Klamts Briketts von den Ruhrkohlengüterzügen waren prima Qualität und mit dem mürben Schund der offiziellen Händler gar nicht zu vergleichen. Die Suderburger sagten bald zu guten, harten Briketts nicht mehr Briketts, sondern Klamts.

Noch heute kannst du es manchmal erleben, daß auf den Bestellzetteln der Händler steht: zwanzig Zentner Klamts für Dorette Müller oder zehn Zentner Halb-Klamts für Willi Muschick.

Jugaschwilli Klamt war so was von gerissen. Dagegen war das ganze Geschwader Schulte ein Kasperletheater. Klamt ließ sich von Pastor Stank die Erlaubnis geben, die alten Grabsteine vom Dorffriedhof abräumen zu dürfen, woraus er sich ein geräumiges Haus baute.

Das Küchenfenster war eingerahmt von den Gedenksteinen für die tugendhafte Jungfrau Elisabeth Mathilde Rätzmann und Bauer Wöhling: Hier ruht in Gott der vom Blitz erschlagene Bauer und Altenteiler Wilhelm Wöhling Über der Haustür las man den Spruch: Geliebt und nie vergessen!

»Alles erschtklassiger Granütt!« sagte Jugaschwilli Klamt, wenn er einem Besucher sein Haus vorführte. »Wir haben schon zu Bessarabien alles in erschtklassigen Granütt gehabt. Jetzt haben wir wüder alles in erschtklassigem Granütt. Granütt zeigt am besten, daß man was hat. Ich könnte mir nicht vorschtellen mein Leben ohne Granütt.«

Mit Klamt kamen auch die Bergmannsfrauen vom Bahnhof, die auf den Dächern der Brikettzüge in den Norden fuhren, um in den fetten Dörfern der Heide ihre kargen Kaffeerationen, Tee, Camels und Nylons gegen Kartoffeln und Brot einzutauschen.

Einige Tage vor Ostern kam mit Jugaschwillis Pferdefuhrwerk die überaus dicke Frau Siebenbrodt ins Dorf. Sie stammte aus Dortmund und hatte sechs starke Fresser zuhause. Sagte sie. Mitten im Dorf seilte Klamt sie von seinem Wagen ab. Und da stand sie nun: wie eine Litfaßsäule.

Hotte und ich kamen von einer Lagebesprechung des Geschwaders Schulte.

»Isses nu die fette Hortensia vom Uelzener Jahrmarkt oder isses sie nich?« fragte Hotte. »Wennich ihre Beine seh, denk ich: das isse.«

»Hortensia hat nen anderen Kopf« sagte ich. »Und anderes Haar. Rot wie Hagebuttengelee.«

»Aber der Hintern«, sagte Hotte. »Das is Hortensias Hintern. So nen Hintern is einmalig inner Weltgeschichte. Sagt mein Onkel Fritz auch. Sitzt die auf unserm Sonntagssofa, sagt das wumms und die Alte steckt in den Spiralen.«

Tante Soffi stürzte aus Schmedts Kneipe. Hatte mal eben ihren Morgentrunk zur Brust genommen und nach Tageskundschaft gepliert. Vor der überaus dicken Frau Siebenbrodt aus Dortmund stoppte sie. Kurze Musterung. Und schon hatte Tante Soffi die überaus dicke Frau Siebenbrodt zu sich eingeladen. Heftig gestikulierend verschwanden die beiden in der Bruchbude, die Tante Soffi bewohnte.

Geht die Tür von Schmedts Kneipe noch mal auf, kommt Groeveckens Willi raus. Hemdsärmel hochgekrempelt. Steuert auf Tante Soffis Kate zu, klopft mit dem Fünfmarkstück an das Fenster.

Tante Soffi sagte bitteschön. Geschäft ist Geschäft, fünf Mark sind fünf Mark, ob die Frau Siebenbrodt nun dabei ist oder nicht.

Die Frau Siebenbrodt sagte, daß sie keine Umstände möchte. Ihr sei alles recht. Natur ist Natur, Geschäft ist Geschäft. In Dortmund sähe sie auch immer erst auf ihren eigenen Betrieb. Dann erst auf die Umgebung. »Und wenn mein Alter es will, dann passierts da, wo gerade Platz ist.«

Etepetete sei sie auch nicht. »Ist doch alles menschlich!« sagte Tante Soffi. Rock runter, Schuhe aus. Dammel noch eins, warum das Korselett immer klemmt. »Hat mir der Wallis in seinem Hökerladen höchstpersönlich anprobiert«, sagte Tante Soffi, »und wo er es doch höchstpersönlich anprobiert hat, darf es doch nicht klemmen.« Frau Siebenbrodt half.

Tante Soffi räumte den Stubentisch ab, setzte sich auf die Kante.

»Wenn es so unbequem ist, hat man nichts davon«, sagte die Frau Siebenbrodt. »Sie sollten sich wenigstens ein Kissen unterlegen. Was machen sie eigentlich, wenn es mal funkt?

Bei uns in Dortmund räumt die Frau Klawittke den Schimmel vom Kuchen. Nimmt fünfundzwanzig Mark dafür und ein Viertelpfund Kaffee. Ist nicht zu viel, woll?«

»Es funkt nicht«, sagte Tante Soffi. »Über das Alter bin ich raus. Wenn es noch funken täte, wär ich teurer.«

Willi geriet in Schweiß. *Forts.folgt*

Kommentar des Samtgemeindebürgermeisters

zum Leserbrief des Herrn Borvin Wulf „Je suis Rüdiger" in der Januar-Ausgabe von Die Zeitung:

Entsprechend meinem persönlichen Eindruck ist die Zusammenarbeit in der Verwaltung sowie zwischen der Verwaltung und der Selbstverwaltung gut.

Eine öffentliche, pressewirksame Auseinandersetzung mit sensiblen Themen halte ich nicht für zielführend.

Ich stehe jederzeit für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Ihr Thomas Schulz, Tel.: (05826) 980-11

Ihre Meinung . . .

Verantwortlich für den Inhalt ist ausschließlich der Unterzeichner.

Sich mit fremden Federn zu schmücken, gehört sich nicht.

Nachdem die SPD-Fraktion sowohl in der Samtgemeinde als auch in der Gemeinde Suderburg, insbesondere vertreten durch ihr Samtgemeinderatsmitglied als Vorsitzendem im Bauausschuß, dem Ingenieur Manfred Mikulla, sich seit Jahren „den Mund fusselig geredet" hat, dass Suderburgs Schmutzwasserkanäle - in einem ersten Schritt - dringend mit Kamerawagen auf Schäden hin untersucht und - als zweiter Schritt - ein Sanierungskonzept über marode Abwasserkanäle angelegt werden müsse, und bei Schädenfeststellung - in einem dritten Schritt - die entsprechenden Kanäle sukzessive saniert werden müssten, was sowohl von den Fraktionen der CDU, der WSL und den Grünen, als auch und vor allem vom Fachbereichsleiter Bau, Rüdiger Lilje, stets abgelehnt wurde, muss beim AZ-Leser der Ausgabe vom 18. Februar, soweit er die Hintergründe und Zusammenhänge nicht kennt, nachgeradezu automatisch der Eindruck entstehen, Rüdiger Lilje gehöre zu den Kanaluntersuchungs- und Sanierungs-Avantgardisten.

Was jetzt seitens Rüdiger Lilje in dieser Angelegenheit unter der Überschrift, „Suderburger Verwaltung legt Konzept für Schmutzwasser-Kanalarbeiten vor", in die Öffentlichkeit hinausposaunt wird, ist jedoch nichts anderes, als sich ein viele Bürger brennend interessierendes Problem unter den Nagel zu reißen, als sei die Verwaltung und noch mehr deren Fachbereichsleiter Rüdiger Lilje der Urheber und der „getreue Eckart", der zwei Ohren am Puls der Zeit besäße. Tatsächlich standen sowohl die CDU, WSL, Grüne und Rüdiger Lilje jahrelang auf der Schmutzwasserkanal-Bremse.

Insoweit ist das, was Rüdiger Lilje einerseits dem Bürger als sein Verdienst unterzujubeln versucht, und was er andererseits an sachlichen Informationen unterschlägt, unehrenhaft und unseriös.

Borvin Wulf, parteiunabhängig

Schweinverschießen

Als erstes Schießen im neuen Jahr hat die Kyffhäuserkameradschaft Suderburg ihr Schweinverschießen durchgeführt. Es wurden Fleischpreise und eine Ehrenscheibe ausgeschossen. Bei den Fleischpreisen wurden die zwei besten Teiler zusammen gezählt.
1. Platz einen Schinken, erzielte Sabine Schulze 63,70 Teiler, auf den Platz 2 folgte Jörg Petersen (129,90 T), 3 Platz Ilona Wiebusch (164,10 T). Die Ehrenscheibe holte sich Ingrid Höft (16,6 T), gefolgt von Michael König (36,2 T) und Jörg Petersen (54,06 T).

WWW.SPORTJONGLEURE.DE

Der Vorstand lädt zur diesjährigen **Mitgliederversammlung** am Sonntag, dem **15.03.2015 um 15:30 Uhr** im Hotel „Wacholderheide" in Eimke ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden
2. Feststellung der ordentlichen Ladung und Genehmigung des Protokolls der 20. Mitgliederversammlung vom 16.03.2014. Das Protokoll ist auf der Homepage der Sport Jongleure unter: www.sportjongleure.de nachzulesen. Es wird auch auf der Mitgliederversammlung ausgelegt.
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Berichte der Übungsleiter/-leiterinnen
5. Bericht der Kassenwartin
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen
   8.1 1. Vorsitzender
   8.2 2. Vorsitzender
   8.3 Kassenwart
   8.4 Schriftwart
   8.5 Sportwart
   8.6 Jugendwart
   8.7 Mitgliederwart
9. Wahl eines Kassenprüfers/ einer Kassenprüferin
10. Genehmigung des Haushaltsplanes 2015
11. Anträge
12. Verschiedenes
13. Ehrungen
14. Sportabzeichenverleihung

Anträge zur Tagesordnung sind spätestens 8 Tage vor der Mitgliederversammlung beim 1. Vorsitzenden einzureichen.
Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wird zu einem Imbiss eingeladen.

Mit freundlichem Gruß
Wilhelm Johannes, 1. Vorsitzender
Schulweg 16, 29578 Dreilingen, Tel.: 05826/1408

VfL Suderburg v. 1912 e. V.

Der Verein für Breiten- und Leistungssport
Fußball - Leichtathletik - Turnen - Fitness - Rehasport - Lauftreff - Sportabzeichen - Wandern - Tennis - Tischtennis - Badminton - Volleyball - Judo - Radsport **www.vfl-suderburg.de**

Einladung zur Mitgliederversammlung 2015

Hiermit lade ich zur Mitgliederversammlung des VfL Suderburg von 1912 e.V. ein:

Freitag, 20. März 2015, 20.00 Uhr im Gasthaus Müller (Spiller) Hauptstr. 28, Suderburg

Vorschlag der Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der MV vom 21. März 2014
4. Beschlussfassung über die Tagesordnung
5. Ehrungen
6. Bericht des Kassenwarts Haushaltsjahr 2014 / Vorschau 2015
7. Kassenprüfbericht
8. Entlastung des Kassenwarts
9. Bericht des 1. Vorsitzenden
10. Entlastung des geschäftsführenden Vorstands
11. Wahlen: 1. Vorsitzender, Geschäftsführer, Mitgliederwart, Kassenprüfer
12. Verabschiedung des Haushaltsplans 2015
13. Anträge
14. Verschiedenes

Anträge sind spätestens bis zum 13. März 2015 schriftlich beim 1. Vorsitzenden: Michael Hätscher; Sielstraße 7A, 29556 Suderburg einzureichen.

Die Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig, nachdem satzungsgemäß zur Versammlung eingeladen wurde.

Ich freue mich auf eine rege Teilnahme aller aktiven und passiven VfL-Vereinsmitglieder an der Mitgliederversammlung 2015.

Mit sportlichem Gruß Suderburg, den 20. Januar 2015
gez. Michael Hätscher, (1. Vorsitzender)

Veranstaltungskalender 2015

März	
Fr. 06., 19.00 Uhr	Mitgliederversammlung Gesangverein Frohsinn Hösseringen
ab Fr. 06.03.	Beginn Übungsschießen 19:00 -21:00 Z Olmseck, KK Suderburg
Fr. 06.03., 19.00 Uhr	Jahreshauptversammlung DLRG-Ortsgruppe Stadensen Schützenhaus Kallenbrock
Sa. 07.03.	Kniffelnachmittag 14.00 Z Olmseck, KK Suderburg
Sa. 07.03., 15.00 Uhr	Mitgliederversammlung der SoVD Ortsgruppe Suderburg, Luthers Carpe Diem
Sa. 07.03., 15.00 Uhr	Feuerwehr Hösseringen, 137. Generalversammlung
Fr. 13.03.	KV-Versammlung 19:30 U Altenmedingen, KK Suderburg
Mi. 18.03.	SoVD Hösseringen/Räber, Halbtagsausflug
Fr, 20.03., 19.00 Uhr	Mitgliederversammlung VfL Suderburg e.V., Gasthaus Müller „Spiller“
Fr. 20.03.	Anschießen 18:00 Z Olmseck, KK Suderburg
Sa. 21.03., 10.00 Uhr	Vorankündigung: Großreinemachen in Hösseringen, Hösseringen, Förderkreis Hösseringen
Sa. 28.03.	LV Versammlung 14:00 U Veerßen, KK Suderburg
April	
Fr. 03.04	Dorfjugend Hösseringen, Schlagball spielen,
Sa. 04.04.	TSV Hösseringen, Ostereiersuche mit den Kleinen
Sa. 04.04.	Osterfeuer in den Orten

Hallo liebe Plattdeutschfreunde, Wir wollen am **31.03.2015** um 19.30 Uhr bei **Brokmann's in Eimke** den 39. Stammtisch: „Platt-düütsch in Eimk“ fortsetzen. Ich hoffe auf Euer Kommen. *Uli Wellmann*

Seit über 25 Jahren im Dienst der Natur

Oberin Garten-& Landschaftsbau

- ❍ Hausgartengestaltung
- ❍ Wege-, Auffahrten- & Terrassenbau
- ❍ Wasser & Licht im Garten
- ❍ Zaun- und Mauerbau
- ❍ Wohn- & Industrieanlagenpflege

Hösseringer Str. 2 Büro · 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 83 26 · Fax 83 70
Mobil: (01 60) 91 81 70 31 · email: oberin-galabau@t-online.de

Danksagung

Danke für den tollen Start!

Über die vielen Besucher, Glückwünsche und Geschenke zur Eröffnung haben wir uns sehr gefreut und wünschen uns eine weitere gute Zusammenarbeit.

Elena Suchan & Team

Friseursalon SL

Bahnhofstraße 76, 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 88 04 66

Öffnungszeiten:
Di – Fr.: 8.00 – 17.30 Uhr
Samstag: 7.30 – 12.00 Uhr
Gerne mit Voranmeldung

NEUERÖFFNUNG!

PATROS GRILL

Gyros und Grillspezialitäten

Täglich geöffnet Montag – Sonntag 11.00 – 22.00 Uhr
Bahnhofstr. 46–48 · 29556 Suderburg
Telefon 0157-37 000 267